JAN-HENDRYK DE BOER

Die Gelehrtenwelt ordnen

Spätmittelalter, Humanismus, Reformation
101

Mohr Siebeck

Spätmittelalter, Humanismus, Reformation

Studies in the Late Middle Ages,
Humanism and the Reformation

herausgegeben von Volker Leppin (Tübingen)

in Verbindung mit
Amy Nelson Burnett (Lincoln, NE), Johannes Helmrath (Berlin)
Matthias Pohlig (Münster), Eva Schlotheuber (Düsseldorf)

101

Jan-Hendryk de Boer

Die Gelehrtenwelt ordnen

Zur Genese des hegemonialen Humanismus um 1500

Mohr Siebeck

Jan-Hendryk de Boer, geb. 1980; Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Alten Geschichte und Deutschen Philologie an der Georg-August-Universität Göttingen; 2014 Promotion in Göttingen; 2015 Postdoc-Stipendiat am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz; seit November 2015 Postdoc am Graduiertenkolleg „Vorsorge, Voraussicht, Vorhersage. Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln“ an der Universität Duisburg-Essen.

ISBN 978-3-16-155421-6 / eISBN 978-3-16-158639-2 unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISSN 1865-2840 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über *http://dnb.dnb.de* abrufbar.

© 2017 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruck papier ge- druckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Lucas Belvaux hat mit seiner *Trilogie der Leidenschaften* etwas Besonderes gewagt: Er hat drei Filme gedreht, die nicht nur insgesamt eine, sondern auch jeder für sich eine eigene Geschichte erzählen. Jeder Film wirft einen spezifischen Blick auf bestimmte Facetten eines komplexen Geschehens. Inszenierung und Erzählstruktur werden geformt von den Regeln des jeweiligen Genres. Zum Einsatz kommen Kriminalfilm in *Auf der Flucht,* Komödie in *Ein tolles Paar* und Drama in *Nach dem Leben.* Der Reiz der Trilogie besteht darin, dass Handlungsstränge eines Filmes in den beiden anderen ebenfalls erscheinen, dort jedoch aufgrund des jeweils geänderten Inszenierungsstils ganz anders wirken. Über die drei Filme hinweg entfaltet sich eine *histoire totale,* die zeigt, wie Schicksale miteinander verbunden sind und Handlungen einander bedingen, mitunter aber auch nur zufällig zeitlich zusammenfallen. Der Blick des Regisseurs ordnet das fiktionale Geschehen und gibt ihm gerade dadurch Sinn, dass es in drei Perspektiven gebrochen erscheint.

Leider kann ich nicht behaupten, einen so ingeniösen Plan verfolgt zu haben wie der belgische Regisseur, als ich meine Dissertation im Dezember 2013 an der Georg-August-Universität Göttingen eingereicht habe. In den Händen hielt ich damals eine Arbeit, die den Konflikt um Johannes Reuchlin und den Umgang mit den jüdischen Büchern als Exemplum einer allgemeineren Entwicklung interpretierte, welche meiner Ansicht nach charakteristisch für das gelehrte Feld um 1500 war, nämlich die Durchsetzung eines hegemonialen Humanismus. Als es daran ging, die eingereichte Schrift für den Druck zu überarbeiten, wurde rasch klar, dass aus inhaltlichen wie praktischen Gründen geraten war, die beiden Fragestellungen zu trennen und ihnen je ein eigenes Buch zu widmen. Das erste befasst sich mit dem Reuchlinkonflikt, den ich daraufhin untersucht habe, wie Offenheit in einer Ordnung entstehen und handelnd ausgenutzt werden kann, um dann wieder von den Akteuren intentional geschlossen zu werden. Erschienen ist dieser Erstling in derselben Reihe unter dem Titel *Unerwartete Absichten – Genealogie des Reuchlinkonflikts.* Die vorliegende Studie fragt nach den vielgestaltigen Umbauarbeiten, die die Gelehrtenwelt im Heiligen Römischen Reich an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert tiefgreifend veränderten. Während die erste Monographie theoretische Überlegungen zu Institutionen und Intentionen anstellt, um ihren Gegenstand zu fassen, geht die zweite diskursanalytisch vor. Wohlwollende Leserinnen und Le-

ser mögen eine ferne Ähnlichkeit zu den drei Filmen der *Trilogie der Leidenschaften* darin erkennen, dass jedes Buch eine eigene Fragestellung mit einem darauf abgestimmten Instrumentarium bearbeitet und je für sich rezipierbar ist, aber dazu einlädt, das andere heranzuziehen, um eine veränderte Perspektive eröffnet zu finden.

Wie ein Film, so entsteht auch eine Dissertation nicht ohne bereitwillige Hilfe, tätige Unterstützung und gute Ratschläge. Werden dort diejenigen, die den Film mitgestaltet haben, im Abspann aufgeführt, so seien hier diejenigen genannt, ohne die ich mein Buch nicht hätte schreiben können. Dies gilt insbesondere für Prof. Dr. Frank Rexroth, der meine Dissertation betreut, mich stets unterstützt, gefördert und beraten hat. Ihm schulde ich für seine vielfältigen Anregungen, seine Diskussionsbereitschaft und seine Geduld großen Dank. Dankbar bin ich ebenso Prof. Dr. Volker Leppin, der als Zweitbetreuer immer ein offenes Ohr, manch guten Einfall und begründete Einwände hatte. Außerdem hat er die Aufnahme beider Bücher in die Reihe „Spätmittelalter, Humanismus, Reformation“ betrieben. Prof. Dr. Marian Füssel agierte in der Rolle des Drittbetreuers und förderte mein Vorankommen in verschiedener Weise.

Für zahllose Gespräche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge und manch gute Idee danke ich Sebastian Dümling, Katharina Behrens, Neele Kämpf, Marcel Bubert, Ingo Trüter, Berenike Schröder, Matthias Heiduk und Katharina Mersch. Ausgedehnte Diskussionen über den Humanismus und wie man ihn zu deuten hat, habe ich mit Maximilian Schuh geführt. Dankbar bin ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen am Essener DFG-Graduiertenkolleg „Vorsorge, Voraussicht, Vorhersage. Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln“, die trotz ihrer anders gelagerten Projekte gerne bereit waren, meine Überlegungen zum hegemonialen Humanismus zu diskutieren. Während meiner Promotion haben mich meine Eltern, Renate und Hermann de Boer, beständig unterstützt, ermutigt und beraten und sich von meinem Projekt erzählen lassen, wofür ich ihnen so dankbar bin, dass ich, wäre ich ein Humanist, hier einen emphatischen Unsagbarkeitstopos aufböte. Mit meinem Bruder Klaas de Boer konnte ich jederzeit über die alltäglichen Sorgen des Promovierens sprechen. Stete Begleiterin auf meinem verschlungenen Weg zur Promotion war meine Frau Kirstin de Boer. Ohne ihre Bereitschaft, in jeder Lebenslage zu mir und meinem Projekt zu stehen, bei Tag und Nacht mit mir zu diskutieren und mit großer Geduld meine Texte zu korrigieren, hätte diese Geschichte wohl kaum ein gutes Ende gefunden. Ihr sei daher dieses Buch gewidmet.

Der Studienstiftung des deutschen Volkes danke ich für ein Promotionsstipendium, dem Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz für ein Postdoc-Stipendium. Dank schulde ich schließlich Dr. Henning Ziebritzki und Susanne Mang vom Verlag Mohr Siebeck, die in kompetenter Weise den Weg vom Manuskript zu zwei Büchern begleitet haben.

Essen, 24.VII.2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

Abgekürzt zitierte Literatur IX

Kapitel 1. Gespenster machen 1

Kapitel 2. Humanismus erforschen.
Eine Bestandsaufnahme 25

Kapitel 3. Diskursive Vereindeutigungen.
Humanistisches Reden und Schreiben um 1500 54

3.1 Programmreden. Die Rhetorisierung der Wirklichkeit 62

3.2 Verteidigungsschriften. Die polare Ordnung
der Wirklichkeit 121

Kapitel 4. Deutungsmacht. Warum die Humanisten lernten,
die Hegemonie zu lieben 158

4.1 Aussagen regeln. Diskurse 164

4.2 Hegemonie beanspruchen 201

Kapitel 5. Lebenswege zur Eindeutigkeit. Auf dem Weg
ins Zentrum der diskursiven Ordnung 245

5.1 Triumphe über die Dialektiker. Juan Luis Vives 251

5.2 Reden, um die Wirklichkeit zu ordnen. Philipp Melanchthon 291

5.3 Kontrapunkt. Maarten van Dorp am Scheideweg 340

Kapitel 6. Scharmützel der Musen. Auf der Suche nach dem wirksamen Gelehrtenstreit 353

6.1 Sollbruchstellen. Dichter und Theologen 370

6.2 Allerlei Wissenswertes über Maulesel 423

6.3 Umarmungen der Torheit. Wie die Literatur zur Wirklichkeit wurde 475

Kapitel 7. Schluss. Hegemonialität als Ereignis 557

Quellen- und Literaturverzeichnis 585

Texte vor 1800 585

Lexika und Nachschlagewerke 600

Texte nach 1800 602

Register 651

Personen 651

Orte 669

Abgekürzt zitierte Literatur

ADB	Allgemeine deutsche Biographie
Allen	Desiderius Erasmus: Opus epistolarum
BBKL	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon
CBW	Conrad Celtis: Briefwechsel
CoE	Contemporaries of Erasmus
CUP	Chartularium Universitatis Parisiensis
DBI	Dizionario Biografico degli Italiani
DNP	Der Neue Pauly
DNP Suppl.	Der Neue Pauly, Supplemente
EdNZ	Enzyklopädie der Neuzeit
EOV	Epistolae obscurorum virorum
Flood	John L. Flood: Poets Laureate in the Holy Roman Empire
Gillert	Conradus Mutianus: Briefwechsel, ed. Karl Gillert
HWdPh	Historisches Wörterbuch der Philosophie
HWRh	Historisches Wörterbuch der Rhetorik
Jaumann	Handbuch Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit, Bd. 1: Bio-bibliographisches Repertorium
Killy	Killy Literaturlexikon
Leinkauf	Thomas Leinkauf: Grundriss Philosopie des Humanismus und der Renaissance
LexMA	Lexikon des Mittelalters
MBW	Philipp Melanchthon: Briefwechsel
NDB	Neue Deutsche Biographie
PBW	Willibald Pirckheimer: Briefwechsel
RBW	Johannes Reuchlin: Briefwechsel
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
TRE	Theologische Realenzyklopädie
VEP	Vives. Edicions princeps
VL	Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon
VL Hum	Deutscher Humanismus 1480–1520. Verfasserlexikon
VL 16	Frühe Neuzeit in Deutschland 1520–1620. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon
WA Br	Martin Luther: Briefwechsel

Kapitel 1

Gespenster machen

Mitunter ist es hilfreich, einem Gespenst zu begegnen. Dies erfuhren die Hörer von Angelo Polizianos Vorlesung über die *Ersten Analytiken* des Aristoteles, die der Humanist im Herbst 1492 an der Universität von Florenz begann.[1] Die bedrohliche Lamia, die bereits von Plutarch eindrucksvoll beschrieben worden sei, habe er seit seiner Kindheit aus Erzählungen seiner Großmutter gekannt. Sie könne ihre Augen aus den Höhlen nehmen und sie, wenn es ihr gefalle, beiseitelegen. Setze sie sie jedoch an ihren Platz zurück, entgehe ihrem scharfen Blick nichts.[2] Poliziano verbindet diese volkstümliche Legende mit der von Horaz, Ovid und Tertullian erwähnten Zauberin, die das Blut ihrer Kinder trinkt. Als solche vampirartige Kreaturen stellt Poliziano seine Gegner dar. Die Lamien streiften überall umher, maskiert, so dass sie niemand erkennen könne. Als er einmal unterwegs gewesen sei, hätten sie ihn plötzlich umkreist und scharf gemustert. Sie zischten einander zu: „‚Das ist Poliziano, genau der, jener Spaßmacher, der so übereilt öffentlich als Philosoph aufgetreten ist.'"[3] Der Redner Poliziano gibt sich betont arglos: Er wisse ohnehin nicht, was ein ‚Philosoph' sei. Zwar schäme er sich dieses Namens nicht, halte sich selbst jedoch nicht für einen solchen.[4]

Um den Streit mit den Gespenstern zu klären, müsse man also erst einmal feststellen, was ein Philosoph sei. Auskunft gebe die Antike. Damals habe es

---

[1] POLIZIANO, ANGELO: Lamia. Ed. u. übers. v. Christopher S. Celenza. (Brill's Studies in Intellectual History 7.) Leiden etc. 2010; zum Kontext vgl. die instruktive Einleitung des Herausgebers, CELENZA, CHRISTOPHER S.: Poliziano's *Lamia* in Context, in: Ebd., S. 1–45; außerdem WESSELING, ARI: Introduction, in: Poliziano, Angelo: Lamia. Praelectio in priora Aristotelis analytica. Ed. Ari Wesseling. (Studies in Medieval and Reformation Thought 38.) Leiden 1986, S. XII–XXXVIII. Zitiert wird im Folgenden nach der Ausgabe von Celenza. Für die *Lamia* und die weiteren Programmreden Polizianos ist anzunehmen, dass die veröffentlichte Fassung nicht identisch mit der Vortragsfassung war; vielmehr dürfte Poliziano jene auf der Grundlage dieser erarbeitet haben; BAUSI, FRANCESCO: Le prolusioni accademiche di Angelo Poliziano, in: Umanesimo e Università in Toscana (1300–1600). Atti del Convegno Internazionale di Studi (Fiesole – Firenze, 25–26 maggio 2011). Hrsg. v. Stefano U. Baldassarri et al. Florenz 2012, S. 275–304, hier 280.

[2] POLIZIANO: Lamia, S. 194–196.

[3] Ebd., S. 198: „‚Politianus est, ipsissimus est, nugator ille scilicet qui sic repente philosophus prodiit.'"

[4] Ebd., S. 198–200.

auf Samos nämlich einen Mann gegeben, der die Jugend unterwiesen habe und sich als ‚Er' bezeichnen ließ. Er habe keine Bohnen gegessen, Ratschläge erteilt und sogar Tiere, darunter einen Bären und einen Stier, unterrichtet. Als er von Leon, dem Tyrannen von Phleius, gefragt worden sei, welche Art Mensch er sei, habe er sich einen Philosophen genannt. Man habe ihn gefragt, was dies zu bedeuten habe. Darauf habe er erklärt, das Leben sei wie ein großer Markt, jeder komme aus verschiedenen Gründen dorthin, einige verkauften, andere kauften, manche trieben Sport, manche mischten Gift, wieder andere verfassten Gedichte. Auf solchen Märkten kämen gelehrtere Männer zusammen, um über unbekannte Menschen, Künste, Begabungen und Kunstwerke nachzudenken. Wie auf dem Markt, so agierten die Menschen auch in ihrem übrigen Leben aus unterschiedlichem Verlangen heraus. Fest stehe, dass diejenigen alle Übrigen überragten, die sich den schönsten Dingen zuwendeten und Himmel, Sonne, Mond und Sterne betrachteten. Diese besäßen Schönheit, weil sie am ersten intelligiblen Ding partizipierten, bei dem es sich laut dem weisen Griechen um die Natur der Zahlen und Gründe handele. Es gebe eine spezielle Art der Weisheit, die sich mit diesen Dingen beschäftige. Sie werde *sophia* oder *sapientia* genannt.[5] Pythagoras, als welcher jener Weise von Samos leicht zu erkennen ist, wird von Poliziano also als Figur eingeführt, der einerseits ein Lob der Philosophie in den Mund gelegt wird, und die andererseits selbst das von ihr rhetorisch entworfene Ideal verkörpert.

Im Fortgang seiner Rede entwirft Poliziano mit zahlreichen ironischen Wendungen das Bild des idealen Philosophen, der nicht nur über wahres Wissen, sondern auch über sittliche Größe verfügen müsse. Er widme sich nicht den *artes mechanicae,* sondern strebe, so Platon, nach der Kenntnis der Zahlen, die als Ursprung und Vermögen des Geraden und Ungeraden zu verstehen seien. Wer sich den Zahlen widme, könne daher die Geburt der Götter, der Tiere und Himmelskörper verstehen.[6] Zu erlernen habe er die Geometrie, die Kunst, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden, also die Dialektik, wohingegen jene Kunst, die Vermögen nur simuliere und auf Täuschung sinne, eine sophistische Rhetorik, abzulehnen sei. Um zur Erkenntnis jener Natur zu gelangen, die immer existiere und weder Korruption noch Erzeugung unterworfen sei, müsse man alle Künste schrittweise erlernen. In dieser Weise befreie Philosophie den Menschen von den Beschränkungen der Sinneswelt als Voraussetzung für wirkliche Kontemplation und lehre ihn, was seine Pflicht sei. Während die Lamien in dunklen Höhlen säßen, bewege sich der wahre Philosoph zwischen den Disziplinen und überwinde so das Althergebrachte. Er erforsche die Wahrheit und suche nach Mitstreitern, die sich ebenso auf die Jagd machten.[7]

[5] Ebd., S. 204–206.
[6] Ebd., S. 206–208.
[7] Ebd., S. 210.

Warum seit der Antike die Philosophie so häufig kritisiert worden sei, verstehe er nicht, bekennt der Redner. Nur wer nicht der Tugend entsprechend leben wolle, bedürfe des Philosophierens nicht.[8] Erneut melden sich die Lamien zu Wort: Sie hätten nicht behauptet, Poliziano sei ein Philosoph, vielmehr hätten sie ihm vorgeworfen, gerne für einen gehalten zu werden.[9] Der Angegriffene gibt ihnen in kalkulierter Bescheidenheit recht: Er könne nicht für sich beanspruchen, in dem von ihm selbst beschriebenen Sinne für einen Weisen, einen Philosophen gehalten zu werden. Er sei lediglich ein *interpres* und *grammaticus,* der die Werke des Aristoteles und anderer Autoritäten auslege.[10] In einer weiteren subversiven Wendung macht Poliziano nun den *grammaticus* zum eigentlichen Hüter des Wissens und das philologische Textstudium nach humanistischen Prinzipien zur notwendigen und hinreichenden Bedingung dafür, ein Philosoph zu werden. Damit werden aber *grammaticus, interpres* und *philosophus* als Synekdoche organisiert: Der Grammatiker, der obendrein Philologe und Interpret antiker Texte ist, wird dadurch zum wahren Philosophen, der sich von dem Typus, den Polizianos Gegner imaginieren, fundamental unterscheidet.[11] Die vom Redner gegenüber der Philosophie geöffnete Philologie wird entworfen „come scienza globale".[12] Einer metaphysisch ausgerichteten Philosophie wie der (neu-)platonischen ist sie überlegen, weil sie den epistemischen Voraussetzungen des Menschen gerecht wird: Aufgrund der Einsicht in die notwendigen Beschränkungen menschlicher Erkenntnisfähigkeit, für die Poliziano die eigene epistemische Begrenztheit als beispielhaft inszeniert, sollte philosophische Erkenntnis von dem ausgehen, was erkennbar ist: Sprache und sprachliche Praktiken. So ist es möglich, die Philosophie lebenswelt-

[8] Ebd., S. 214–220.

[9] Ebd., S. 240.

[10] Ebd., S. 240–246. Anders als etwa Buck meint, sollte man diese Selbstverortung in gewisser Weise als ironisch auffassen, da der *grammaticus* bei Poliziano rasch zum wahren Philosophen wird; der *grammaticus* ist insofern sogar ein besserer Philosoph als derjenige des Altertums, da er nicht durch dessen typische Weltvergessenheit, die Poliziano selbst zur Sprache bringt, gekennzeichnet ist; diese Stelle eignet sich also gerade nicht dafür zu belegen, dass die Humanisten keine Philosophen waren, vgl. BUCK, AUGUST: Der italienische Humanismus, in: Ders.: Studia humanitatis. Gesammelte Aufsätze 1973–1980. Hrsg. v. Bodo Guthmüller et al. Wiesbaden 1981, S. 48–67, bes. 49.

[11] LEUKER, TOBIAS: Angelo Poliziano. Dichter, Redner, Stratege. Eine Analyse der *Fabula di Orpheo* und ausgewählter lateinischer Werke des Florentiner Humanisten. (Beiträge zur Altertumskunde 98.) Stuttgart/Leipzig 1997, S. 291.

[12] VITI, PAOLO: Poliziano professore a Firenze. Su alcune novità del suo insegnamento, in: Umanesimo e Università in Toscana (1300–1600). Atti del Convegno Internazionale di Studi (Fiesole – Firenze, 25–26 maggio 2011). Hrsg. v. Stefano U. Baldassarri et al. Florenz 2012, S. 349–362, hier 354; vgl. auch MARIANI ZINI, FOSCA: Ange Politien. La grammaire philologique entre poésie et philosophie, in: Chroniques italiennes 58/59 (1999), S. 157–172.

lich rückzubinden, statt platonischen Träumen vom Reich der Ideen nachzuhängen.[13] Damit orientiert Poliziano die philologisch reformulierte Philosophie um: Sie ist keine reine Selbstpraxis, die fern vom Gemeinwesen selbstreferentiell geübt wird, sondern textbasierte Deutung der in der Geistesgeschichte gewonnenen Erkenntnis, die nutzbar wird, indem sie anderen kommuniziert wird – wie Poliziano es selbst performativ in seiner *Lamia* leistet. Hinter der eleganten sprachlichen Gestaltung und dem ironischen Redegestus verbirgt sich also eine entschlossene Umcodierung der Ordnung der Gelehrtenwelt und eine Umwertung der überkommenen Sprecherpositionen und Wissensbestände. Über die Lamien zu sprechen, diente als negativer Bezugspunkt, um die eigene Rolle als Gelehrter herauszuarbeiten, die aus Sicht jener Gespenster offenkundig eine kaum zu verstehende, aber nichtsdestoweniger eine als anstößig wahrgenommene Herausforderung darstellte.

Als Angelo Poliziano seine Rede hielt, konnte er bereits auf eine längere universitäre Karriere zurückblicken.[14] 1480 hatte er zunächst den verhältnismäßig gering besoldeten Lehrstuhl für Poetik und Oratorik an der Florentiner Universität erhalten. Bald unterrichtete er auch Griechisch. Sein Verdienst stieg in den nächsten zehn Jahren immer weiter an, so dass er andere bekannte Humanisten wie Cristoforo Landino hinter sich ließ.[15] Auch durfte er seit den späten 1480er Jahren selbst entscheiden, was er unterrichten wollte. Seine Wahl fiel – entgegen dem Klischee vom humanistischen Antiaristotelismus – auf Aristoteles. 1490/91 las er über die *Nikomachische Ethik.* Wie im folgenden akademischen Jahr eröffnete er die Vorlesung mit einer programmatischen Rede.[16] In diesem *Panepistemon* ging Poliziano traditioneller vor als in der *Lamia*. Er entwarf eine schematisierende Darstellung aller Wissenschaften, ihrer Aufgaben, Erkenntnismöglichkeiten und ihres Verhältnisses zueinander. Ausgangspunkt ist die Unterscheidung zwischen drei Arten des Wissens: inspiriertes, erfundenes und gemischtes. Unter die erste Art falle die menschliche Theologie, unter die zweite die Philosophie als Mutter aller Künste, unter die

[13] CARUSO, FRANCESCO: *Amicus Plato sed magis amica veritas.* Poliziano e i confini della filosofia, in: Angelo Poliziano. Dichter und Gelehrter. Hrsg. v. Thomas Baier et al. (NeoLatina 24.) Tübingen 2015, S. 157–175, hier 164–173.

[14] Zur Biographie einführend BIGI, EMILIO: Art. ‚Ambrogini, Angelo, detto il Poliziano', in: DBI 2 (1960), S. 691–702; HALLYN-GALAND, PERRINE: Art. ‚Politien (Ange) (1454–1494)', in: Centuriae latinae. Cent une figures humanistes de la Renaissance aux Lumières. Hrsg. v. Colette Nativel. Genf 1997, S. 623–628; ausführlich mit einer Einordnung in den Florentiner Handlungskontext ORVIETO, PAOLO: Poliziano e l'ambiente mediceo. Rom 2009.

[15] CELENZA: Lamia in Context, S. 6–9.

[16] POLIZIANO, ANGELO: Praelectio, cui titulus Panepistemon, in: Ders.: Opera. Venedig: Manutius 1498, fol. Y8^{v}–Z6^{v}. Ex. der BSB München, Signatur 2 Inc.c.a. 3680m; GW M34727.

dritte die Divination.[17] Nachdem die Theologie, in welcher Gott spekulativ behandelt werde, in wenigen Zeilen abgehandelt worden ist, widmet sich Poliziano ausführlich der Philosophie. Deren betrachtender Teil untersucht die von der Materie getrennten, die in der Materie enthaltenen und die Dinge, die zwischen Materiellem und Immateriellem stehen; aus diesem Teil gehe die erste Philosophie hervor, welche Gott, die Seele und Axiome untersuche,[18] die in allen Disziplinen als Prinzipien verwendet würden, weiterhin gehörten zu diesem Teil der Philosophie die mathematischen Disziplinen Arithmetik, Musik, Geometrie und Astronomie[19] sowie die Naturphilosophie, zu deren Zöglingen wiederum die Medizin zähle. Ihr aktualer Teil behandele die Sitten der Einzelnen wie des Gemeinwesens. Ihr rationaler Teil schließlich widme sich den Weisen des Erzählens, Beweisens und Überzeugens, ihm zuzurechnen seien Grammatik, Geschichte, Dialektik, Rhetorik und Poetik. Geschichte umfasst laut Poliziano gleichermaßen vertrauenswürdige faktenbasierte Darstellungen wie literarische, welche nach Erfreuen oder Ermutigung der Rezipienten streben.[20] In dieses Schema ordnet Poliziano sodann alle übrigen Disziplinen ein, von der Arithmetik bis zur Militärwissenschaft, von der Optik bis zur Musik, von der Rechtswissenschaft bis zur Architektur, von der Landwirtschaft bis zum Schauspiel.

Auffallend an dieser Zusammenstellung, die noch weit mehr als die genannten Fachbereiche umfasst, ist vor allem, dass *artes liberales, artes mechanicae* sowie weitere Disziplinen, die im antiken und mittelalterlichen Kanon zu den niederen, da primär körperliche Tätigkeit beinhaltenden Fächern gezählt wurden, unter dem Dach der Philosophie vereint sind. Dass er hiermit vom Herkommen bewusst abweicht, erklärt Poliziano bereits im Exordium ausdrücklich: Er wolle sich neben den *artes liberales* und den *artes machinales* auch mit den Künsten befassen, die üblicherweise als niedrig angesehen würden, aber dennoch für das Leben unverzichtbar seien.[21] Wie später in der *Lamia* gebraucht Poliziano einen ungewöhnlich weiten Philosophiebegriff, der sich

[17] Ebd., fol. Y9^{r}: „Tria sunt igitur inter homines genera doctrinarum. Inspiratum, Inuentum, Mixtum. In primo genere Theologia nostra. In secundo Mater artium philosophia. In tertio diuinatio sita est."

[18] Ebd., fol. Z1^{v}.

[19] Zu Polizianos Interesse vornehmlich an der griechischen Mathematik und den entsprechenden Handschriften vgl. ROSE, PAUL LAWRENCE: The Italian Renaissance of Mathematics. Studies on Humanists and Mathematicians from Petrarch to Galileo. Genf 1975, S. 35 f.

[20] POLIZIANO: Panepistemon, fol. Z5^{r}.

[21] Ebd., fol. Y8^{v}: „Mihi uero nunc Aristotelis eiusdem libros de moribus interpretanti consilium est, ita diuisionem istiusmodi aggredi, ut quoad eius fieri possit, non disciplinae modo, et artes uel liberales quae dicuntur, uel machinales, sed etiam sordidae illae, ac sellulariae, quibus tamen uita indiget, intra huius ambitum distributionis colligantur." Vgl. EDELHEIT, AMOS: Poliziano and Philosophy. The Birth of the Modern Notion of the Humanities?, in: Traditio 70 (2015), S. 369–406, hier 371–381.

sowohl von demjenigen der universitären Scholastik wie demjenigen des Florentiner Neuplatonismus abhebt. Polizianos Philosophie ist inklusiv: Sie schließt möglichst viele Wissensbereiche ein und wird damit für nahezu alles zuständig, was den Menschen angeht, wenn man von der christlichen Theologie und den prognostischen Künsten absieht. Der Philosoph, wie ihn Poliziano fasst, wird zuständig für ein weites Feld des Wissbaren, das er auf spezifische Weise pflegt: nämlich als *grammaticus,* als Philologe, der die gute Kenntnis des Textbestandes und die Textkritik als Fundament für seine Überlegungen nimmt. In das Gewand der Lamien kleidet der Redner all jene, die seinen Zugriff kritisieren und ablehnen. Im engeren Sinne richtet sich die Kritik gegen jene Kollegen an der Florentiner Universität, die dem Philologen die Kompetenz absprachen, über Philosophie und insbesondere über Aristoteles zu sprechen.[22] Ihnen erklärt Poliziano in einer Umkehrung des wissenschaftlichen Kompetenzrasters, dass es seine philologischen Fähigkeiten sind, die ihn für diese selbstgewählte Aufgabe qualifizieren, und nicht der übliche Karriereweg des Universitätsphilosophen. Im Hintergrund stehen zum einen Spannungen unter den Florentiner Gelehrten: Poliziano vollzieht mit seinen Reden auch eine Abkehr von jenem spekulativen Neuplatonismus des Ficinokreises, dem er zunächst selbst nahestand.[23] Doch die Lamien porträtieren nicht nur diese konkurrierende Gelehrtengruppe, sondern darüber hinaus all jene, die einen – aus Polizianos Sicht – zu engen, inadäquaten und die sprachlichen Grundlagen allen Wissens missachtenden Philosophiebegriff vertreten. Zieht man die 1491 als Einführung in seine Logikvorlesung entstandene *Praelectio de dialectica* hinzu, wird ein weiterer Gelehrtentypus erkennbar, der in der Rede von den Lamien angegriffen wird.[24] Obwohl Poliziano ausdrücklich hervorhebt, neben den spätantiken griechischen Kommentaren zu den logischen Schriften des Aristoteles auch diejenigen mittelalterlicher Autoren wie Walter Burley, Hervaeus Natalis, Wilhelm von Ockham, William Heytesbury und Ralph Strode zu kennen,[25] lässt er doch keinen Zweifel daran, dass sich seine eigene Auslegungstätigkeit an die antike *familia Aristotelis* und nicht an die scholastische

[22] Gemeint sein könnten neben scholastischen Kontrahenten auch Demetrios Chalkondyles und Bartolomeo Scala, allerdings verzichtet Poliziano darauf, seinen Gegnern allzu konkrete Züge zu geben; WESSELING: Introduction, S. XIV; CELENZA: *Lamia* in Context, S. 17; EDELHEIT: Poliziano and Philosophy, S. 387 f.

[23] Zum Einfluss Ficinos auf den jungen Poliziano vgl. SANZOTTA, VALERIO: Per Ficino e Poliziano. Alcune riflessioni, in: Angelo Poliziano. Dichter und Gelehrter. Hrsg. v. Thomas Baier et al. (NeoLatina 24.) Tübingen 2015, S. 177–189; vgl. auch LEINKAUF, Bd. 1, S. 462–471.

[24] POLIZIANO, ANGELO: Praelectio de dialectica, in: Ders.: Opera, fol. bb1^{r}–bb2^{r}; vgl. EDELHEIT: Poliziano and Philosophy, S. 381–387.

[25] POLIZIANO: Praelectio de dialectica, fol. bb1^{v}. Auffällig ist, dass im Druck des Manutius die Namen der antiken Aristotelesausleger Theophrast, Alexander von Aphrodisias,

Tradition anschließt. In jungen Jahren seien seine Lehrer in der peripatetischen Philosophie die griechischen Kommentatoren gewesen. Die Doktoren, die des Griechischen nicht mächtig seien und auch die lateinische Sprache nicht wirklich beherrschten, hätten die Schönheit der aristotelischen Schriften im Unterschied zu ihm, dem Heranwachsenden, nicht zu erkennen vermocht. Doch selbst die Ausführungen jener Lehrer, die Griechisch beherrschten, seien für ihn häufig nicht neu gewesen, da er Entsprechendes bereits in den spätantiken Kommentaren gelesen hätte.[26]

Schon der junge Poliziano, so will es seine Erinnerung, war ein Philosoph in dem Sinne, den er später in der *Lamia* entwirft: Er war ein *grammaticus,* dessen sprachliche Kenntnisse ihm ein Studium jener Texte ermöglichten, die wahres Wissen darboten. In seiner Logikvorlesung gedachte er, auf dem früh beschrittenen Pfad voranzuschreiten: Er wolle sich, so teilte er seinen Hörern mit, auf Vernunft und Autoritäten stützen und dabei vermeiden, dass die Schärfe des Geistes seiner Hörer geschwächt würde durch Geschwätzigkeit, Unklarheit der Rede oder Berge von *quaestiones*. Da er Kürze der Ausführungen anstrebe, werde er Einwände *(dubia)* nur gelegentlich verwenden, um die Begabung der Anwesenden zu üben.[27] Expliziter als in den beiden zuvor behandelten Reden finden sich in dieser Einführung in die Dialektik also jene Topoi, die für die antischolastische humanistische Polemik typisch sind. Der *grammaticus* Poliziano setzt sich von der scholastischen Auslegungstradition ebenso wie vom scholastischen Verfahren, Probleme in der Form von *quaestiones* zu behandeln, entschieden ab. Der Philosoph, den er in seinen programmatischen Reden entwirft, unterscheidet sich mithin gleichermaßen von der scholastischen Konkurrenz wie von den Neuplatonikern, die sich insofern vom Humanismus eines Coluccio Salutati oder Lorenzo Valla abgewandt hatten, als ihnen Sprache, genauer Beredsamkeit und Grammatik, nicht mehr als Fundament ihres Denkstils gelten sollten.[28] Sie alle sind Gespenster, die eine Herausforderung für Polizianos Selbstverständnis als *grammaticus* und *philosophus*

Themistios, Ammonios, Simplicius und Johannes Philoponos mit einem Großbuchstaben beginnen, diejenigen der Scholastiker hingegen durchweg klein gesetzt sind.

[26] Ebd.

[27] Ebd., fol. bb2^{r}: „Curae autem nobis erit, ne quid huc afferatur, quod non uel ratione tueri, uel auctoritate possimus. Nec uero, aut uerbo sitate nimia, aut perplexitate orationis, aut quaestionum molibus uestrae mentis acies retundetur. Et enim perspicua beruitas, atque expeditus erit nostrae orationis cursus. Dubitationes autem nec omnes, nec ubique, aut interponemus, aut omittemus, sic ut uestra quam comodissime exerceantur ingenia, non fatigentur."

[28] Diesen Konflikt agierten ungefähr zeitgleich auch Giovanni Pico della Mirandola und Ermolao Barbaro in ihrem vieldiskutierten Briefwechsel aus; darin verteidigte Pico dezidiert auch die scholastische Tradition und relativierte die Bedeutung der *latinitas* für die philosophische Erkenntnis, wohingegen Barbaro die Notwendigkeit sprachlicher Fertigkeiten und eines geschliffenen Stils herausstrich; BARBARO, ERMOLAO, GIOVANNI PICO DELLA MI-

darstellen – und die er mit seinen selbstbewussten Anreden seinerseits herausfordern will.

Poliziano war nicht der einzige Gespenstermacher. Vielmehr sahen sich Humanisten bereits seit dem 14. Jahrhundert von bösen Geistern umgeben, die ihre Leistungen und den ihnen gebührenden Platz in der Gelehrtenwelt bestritten, ohne ihrerseits über Fähigkeiten zu verfügen, welche ihre angemaßte Stellung gerechtfertigt hätten. Wichtigster Hort dieser Gespenster war die universitäre Scholastik, gegen die Humanisten mit selten nachlassender Energie polemisierten. In seinen Invektiven hatte Petrarca sich als Gespensterjäger betätigt und damit ein Modell für spätere humanistische Polemik geschaffen.[29] *De sui ipsius et multorum ignorantia* ist gegen eine Gruppe aristotelischer Gelehrter gerichtet, die – ganz ähnlich den Lamien bei Poliziano – Petrarcas Gelehrsamkeit herabwürdigen, weil er in ihren Augen nicht über das richtige, nämlich aristotelische Wissen verfügt. Seine Beredsamkeit denunzieren sie als Hindernis für die Philosophie.[30] Der Humanist beantwortet diese erzählte Herausforderung mit einer Herausforderung des Aristotelismus, dem er vorwirft, nichts für das Selbst und ein gelingendes Leben Wissenswertes beizutragen und auch für die Erkenntnis Gottes nicht hilfreich zu sein.[31] Bloßes Wissen genüge nicht. Es zähle nicht, moralphilosophische Probleme akademisch diskutieren zu können, hilfreich sei die Ethik nur, wenn sie zum rechten Handeln anleite. Insofern sei es besser, das Gute zu wollen als das Wahre zu erkennen.[32] Was Petrarca

---

RANDOLA: Filosofia o eloquenza? Ed. Francesco Bausi. Neapel 1998; vgl. etwa die widerstreitenden Deutungen bei PANIZZA, LETIZIA: Ermolao Barbaro e Pico della Mirandola tra retorica e dialettica. Il *De genere dicendi philosophorum* del 1485, in: Una famiglia veneziana nella storia. I Barbaro. Atti del convegno di studi in occasione del quinto centenario della morte dell'umanista Ermolao, Venezia, 4–6 Nov. 1993. Hrsg. v. Michela Marangoni, Manlio Pastore Stocchi. Venedig 1996, S. 277–330, DIES.: Pico della Mirandola's 1485 Parody of Scholastic ‚Barbarians', in: Italy in Crisis 1494. Hrsg. v. Jane Everson, Diego Zancani. Oxford 2000, S. 152–174; TRANINGER, ANITA: Disputation, Deklamation, Dialog. Medien und Gattungen europäischer Wissensverhandlungen zwischen Scholastik und Humanismus. (Text und Kontext 33.) Stuttgart 2012, S. 53–85; VALCKE, LOUIS: Jean Pic et le retour au ‚style de Paris'. Portée d'une critique littéraire, in: Rinascimento 32 (1992), S. 253–274.

[29] Vgl. einführend MARSH, DAVID: Petrarch's Adversaries. The *Invectives,* in: The Cambridge Companion to Petrarch. Hrsg. v. Albert Russel Ascoli, Unn Falkeid. Cambridge 2015, S. 167–176; MÉNIEL, BRUNO: Pétrarque et la tradition de l'invective, in: Francesco Petrarca. L'opera latina: Tradizione e fortuna. Atti del XVI Convegno internazionale (Chainciano – Pienza 19–22 luglio 2004). Hrsg. v. Luisa Secchi Tarugi. Florenz 2006, S. 219–234.

[30] PETRARCA, FRANCESCO: De sui ipsius et multorum ignorantia. Über seine und vieler anderer Unwissenheit. Übers. v. Klaus Kubusch. Hrsg. u. eingel. v. August Buck. Hamburg 1993, S. 12–16.

[31] Ebd., S. 30–38; 50–58.

[32] Ebd., S. 108: „Hi sunt ergo veri philosophi morales et virtutum utiles magistri, quorum prima et ultima intentio est bonum facere auditorem ac lectorem, quique non solum docent quid est virtus aut vitium preclarumque illud hoc fuscum nomen auribus instrepunt, sed rei

die neidischen Aristoteliker, waren Coluccio Salutati die Schmäher der Dichtkunst, gegen die er im ersten Kapitel von *De laboribus Herculeis* zu Felde zog.[33] Die Dichtkunst gelte es nicht nur gegen das gemeine Volk, sondern auch gegen diejenigen zu verteidigen, die sich selbst für Philosophen hielten, denn sie würde durch diese mal geringgeachtet, mal verdammt.[34] Jene Aristoteliker rühmten sich, mit der Logik die Gipfel der Philosophie zu umkreisen. Jedes nur erdenkliche Thema behandelten sie in einer geschwätzigen Disputation. Doch in scharfem Kontrast zu ihrem Selbstbewusstsein seien sie nicht einmal in der Lage, die Schriften des Aristoteles zu verstehen. Schlimmer noch: Tatsächlich läsen sie nicht einmal dessen Werke, sondern lernten Dialektik und Physik mit von modernen Autoren verfassten Traktaten. Statt wie die Humanisten *ad fontes* zu gehen, bewegten sich die Scholastiker, so behauptete Salutati, in den trüben Niederungen einer selbstgeschaffenen Tradition. Dementsprechend wiederholten sie sich ständig. Statt Neues zu sagen, reicherten sie ihre Schriften mit unverständlichen und neu geschaffenen Begriffen an. In ihren Disputationen schleuderten sie mit Begriffen um sich, häuften *propositiones, colollaria* und *conclusiones* aufeinander, statt sich über Inhalte auseinanderzusetzen.[35] Arglose Gegner könnten sie auf diese Weise in ein Labyrinth führen, aus dem sie nie mehr herausfänden. Ohne jegliche Kenntnis verdammten sie die Dichter – und wüssten nicht einmal, dass Aristoteles die Poesie hoch eingeschätzt habe, und selbst Platon habe keinesfalls unterschiedslos alle Dichter, sondern lediglich diejenigen vertreiben wollen, die frivol und unzüchtig seien.[36] Die Feinde der Dichtkunst redeten offenkundig über Dinge, von denen sie nichts verstanden.

Bereits die Reden Polizianos deuten darauf hin, dass das Gespenstermachen nicht allein fremdreferentiell der Diskreditierung solcher Akteure dient, die im gelehrten Feld andere Positionen einnahmen, sondern zugleich selbstreferentiell auch der Propagierung eigener Überzeugungen. Petrarca hätte sich vollauf einverstanden erklärt mit der Kritik naturphilosophischer Studien, welche Leonardo Bruni in den frühen 1420er Jahren im *Isagogicon moralis disciplinae* vorträgt: Galeotto Ricasoli, Widmungsträger der kleinen Schrift, habe sich seit der seiner Kindheit der Naturphilosophie verschrieben. Zwar sei diese durchaus sublim und hervorragend, doch entfalte sie weniger Nutzen für das Leben

optime amorem studiumque pessimeque rei odium fugamque pectoribus inserunt. Tutius est voluntati bone ac pie quam capaci et claro intellectui operam dare. Voluntatis siquidem obiectum, ut sapientibus placet, est bonitas: obiectum intellectus est veritas. Satius est autem bonum velle quam verum nosse."

[33] SALUTATI, COLUCCIO: De laboribus Herculis. Ed. Berthold L. Ullmann. 2 Bde., Zürich 1951.

[34] Ebd., lib. I, cap. 1, Bd. 1, S. 3,5–7: „Hanc enim video non solum profanum vulgus sed etiam qui se philosophos nostro tempore gloriantur tum parvi pendere, sed damnare."

[35] Ebd., S. 3,22–27.

[36] Ebd., S. 4,19–5,14.

als diejenige, die zu den menschlichen Sitten und Tugenden herabsteige. Oder, so fragt Bruni, sei etwa derjenige, der gelernt habe, wie Pflaumen, Schnee oder die Farben der Iris entstünden, die Höfe des Mondes zu benennen wisse und die Lichtrechnungen kenne, besser für gutes Leben vorbereitet als der Student der Moralphilosophie? „Viele ähnliche Dinge werden in der Naturphilosophie behandelt: Sie tragen den äußersten Glanz der Erkenntnis, haben jedoch keinen Nutzen für das Leben. Hingegen ist jene andere Philosophie sozusagen ganz unseren Angelegenheiten gewidmet. Daher scheinen sich diejenigen, die sich um die Physik bemühen und jene Erkenntnis hintanstellen, in gewisser Weise mit fremden Angelegenheiten zu befassen und die ihren zu vernachlässigen.“[37] In einem Schreiben an Niccolò Strozzi legt Bruni dar, dass ähnlich dem Studium der Naturphilosophie auch dasjenige der Rechte allenfalls hinzunehmen, nicht aber aus sich heraus zu empfehlen sei.[38] Zwar sei dieses finanziell einträglich, werde jedoch an Nutzen wie an Würde von den *studia humanitatis* weit übertroffen. Diese hätten sich nämlich zum Ziel gesetzt, gute Menschen hervorzubringen. Während das Recht je nach Ort und Zeit verschieden sei, seien Gutheit und Tugend unveränderlich. Daher stehe es großen Männern nicht an, sich in Rechtshändeln zu verdingen. Die Würde der *humanitates* sei dagegen so groß, dass sich kein Fürst oder König schäme, sich in ihnen auszuzeichnen.

Sich vor Lamien und anderen Gespenstern zu hüten, war aus humanistischer Sicht nicht nur geboten, um sich vor übler Nachrede zu schützen, sondern war unerlässlich, um Zugang zur wahren Bildung zu finden. Gefahrenabwehr und Bildungserwerb hatten vereint zu geschehen. So gab der venezianische Humanist Lauro Quirini der gelehrten Isotta Nogarola 1449 brieflich Ratschläge, in welche Richtung sie ihre Studien auszurichten hatte, wobei er dringend davor warnte, sich den Scholastikern anzuvertrauen, die er mit einem tiefen Griff ins Füllhorn antischolastischer Topoi als Feinde wirklicher Gelehrsamkeit ausstaffierte.[39] Die Adressatin möge jene neuen Philosophen und Dialektiker meiden,

---

[37] BRUNI, LEONARDO: Isagogicon moralis disciplinae, in: Ders.: Humanistisch-philosophische Schriften. Mit einer Chronologie seiner Werke und Briefe. Ed. Hans Baron. (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters und der Renaissance 1.) Leipzig/Berlin 1928, S. 20–41, hier 21,20–25: „Similia his sunt cetera, quae in illa [philosophia naturalis] traduntur: Habent enim splendorem cognitionis eximium, vitae autem utilitatem non habent. At vero haec altera philosophia tota (ut ita dixerim) de re nostra est. Itaque qui huius cognitione omissa physicae intendunt, ii alienum quodammodo negotium agere videntur, suum omittere.“

[38] BRUNI, LEONARDO: Epistolarum libri VIII. Ed. Lorenzo Mehus. 2 Bde., Florenz 1741, Bd. 2, lib. VI, no. 6, S. 48–50, hier 49 f.

[39] NOGAROLA, ISOTTA: Opera quae supersunt omnia. Ed. Eugenius Abel. 2 Bde., Wien 1886, Bd. 2, no. 53, S. 9–22, hier 13,15–14,8; zu Isotta Nogarola vgl. CARPANÈ, LORENZO: Art. ‚Nogarola, Isotta‘, in: DBI 78 (2013).

Register

Personen

Aufgeführt sind keine Personen, die nach 1800 geboren wurden. Kursiv gesetzte Zahlen verweisen auf Nennungen nur in den Anmerkungen.

Abraham, bibl. Gestalt 281, 310, 376
Accursio, Mariangelo (1489–1546), Humanist 304
Achilles, mythol. Figur 268, 455
Adam, bibl. Gestalt 400
Adrian von Utrecht (1459–1523), Theologe, Kardinal, später Papst Hadrian VI. 268, 275
Aegidius Romanus, OESA (1243–1316), Theologe *295,* 386, 395, 455
Aeneas, mythol. Gestalt 268
Aesticampianus, Johannes, s. Rhagius, Johannes
Agricola, Georg (1494–1555), Humanist, Naturforscher 392
Agricola, Johannes (1494–1566), Theologe, Reformator *303*
Agricola, Rudolf (1443–1485), Humanist 39, 69–87, 89, 101, 105, 113, 116, 119 f., 122–126, 133, 147–149, 154 f., 157, 162, *209,* 214 f., 217–222, 232, 235 f., 239, 280, 294 f., 301, 303, 306 f., 316 f., 319, 322, 327–329, 332, 349 f., 582
Agricola, Rudolf, gen. Junior (1490–1521), Dichter 155
Agrippa von Nettesheim, Heinrich Cornelius (1486–1535), Arzt, Philosoph, Jurist 495 f.
Aischines (ca. 389–314 v. Chr.), griech. Redner, Politiker 271, 371
Alanus ab Insulis, OCist (um 1120–1202), Theologe, Dichter 58, *295*
Alardus von Amsterdam (1491–1544), Gelehrter, Herausgeber 75, 295, 349 f.
Albert von Sachsen (ca. 1320–1390), Philosoph, Rektor der Universität Wien, Bf. v. Halberstadt 456
Albertinus, Johannes, OSB (16. Jh.), Mönch im Kloster Elchingen 226
Albertus Magnus, OP (1206–1280), Theologe 395, 403, 441, *562,* 570
Albrecht von Brandenburg (1490–1545), Ebf. v. Mainz *209*
Albrecht III. (1480–1560), Gf. Mansfeld 372
Albrecht IV. (1447–1508), Hz. v. Bayern 452
Albrecht der Beherzte (1443–1500), Hz. v. Sachsen, Mgf. v. Meißen 381 f., 384, 396
Albrecht von Eyb (1420–1475), Frühhumanist, Domherr zu Bamberg u. Eichstätt *124,* 149, 161, 424
Alciati, Andrea (1492–1550), Jurist *514 f.*
Aleander, Hieronymus (1480–1542), Theologe 515
Alexander III., der Große (356–323 v. Chr.), Kg. v. Makedonien 62, 261
Alexander von Aphrodisias (2./3. Jh.), griech. Philosoph *6*
Alexander von Hales (um 1185–1245), Theologe 348, 395, 441, *469*

Alexander de Villa Dei (um 1160/70–1240), Grammatiker 15, 58 f., 108 f., 150, 233, 320, 449, 564
Algazel, s. al-Ghazālī
Alkibiades (ca. 451–404 v. Chr.), griech. Staatsmann, Feldherr 364, 546–548, 551
Alkuin (ca. 730–804), Gelehrter, Leiter der Schola palatina 321
Altenstaig, Johannes (gest. 1523), Humanist, Theologe 301
Ambrosius (339–397), Bf. v. Mailand 140, *295,* 392, 411, 469
Amerbach, Johannes (ca. 1443–1513), Drucker 232, 428, *444*
Andrea d'Asola (1451–1528), Drucker *543*
Andreae, Johannes (um 1270–1348), Kanonist 439
Andrelinus, Faustus (ca. 1462–1518), Humanist, Freund des Erasmus 484
Androklos, mythol. Gestalt 453
Anshelm, Thomas (ca. 1465–1522/4), Drucker 292 f., 300–305, 307 f., 314, 327, 427 f., 430
Antigenides von Teben (4. Jh. v. Chr.), griech. Musiker 435
Antisthenes (um 445–365 v. Chr.), griech. Philosoph 141
Antonio de Nebrija (1441–1522), Philologe 255
Apollo, mythol. Figur 101, 104, 151, 246, 297, 361, 377, 405, 437, 467–469, 472
Apollonius von Tyana (1. Jh.), griech. Philosoph 88
Apuleius (um 125–180), röm. Schriftsteller 141, 271
Aquilonipolensis, Heinrich (16. Jh.), Dichter 108, 110, 113, *326*
Aratos von Soloi (um 310–245 v. Chr.), griech. Gelehrter 314
Aristarchos (ca. 216–144 v. Chr.), griech. Philologe 342
Aristoteles (384–322 v. Chr.), griech. Philosoph 1, 3 f., 6, 9, 11 f., 14 f., 50, 55, 57, 76, 95, 126, 207, 221, 228, *256,* 282, *295,* 298, 308, 317, 325, 336, 342, 345 f., 348, 372, 386, 390, 395 f., 411, 423, 441, 456, 460 f., 468, 474, 498, 530, *533,* 549, 563 f., 567 f.
Arius (um 260–336), Theologe 268
Arnold von Tongern (ca. 1470–1540), Theologe 136
Arnoldi von Usingen, Bartholomaeus, OESA (um 1465–1532), Philosoph, Theologe 246
Asklepios, mythol. Gestalt 66, 548
Augustinus (354–430), Bf. v. Hippo, Kirchenvater, Theologe 138 f., 142, 227, *276, 295,* 348, 374, 377, 385, 400, 403, 407, 428 f., 436, 438, 469, 472, 531
Augustinus Moravus (1467–1513), Humanist, kgl. Sekretär 466
Averroes (1126–1198), Philosoph, Arzt 372, 390
Avicenna (um 980–1037), Philosoph, Mediziner 106, 372

Bacchus, mythol. Gestalt 377, 548
Bade, Josse (1461–1531), Drucker 255, *482,* 515, 535, 544
Baer, Ludwig (1479–1554), Theologe *514*
Balbi, Girolamo (gest. nach 1535), Humanist, Diplomat *273,* 484, 489
Balbus, Hieronymus, s. Balbi, Girolamo
Baldung, Caspar (um 1480–1540), Jurist, Humanist 119
Baldung, Hieronymus (um 1480–1539), Jurist, später Kanzler Ferdinand I. 119
Baldus de Ubaldis (1327–1400), Rechtsgelehrter 146
Baptista Mantuanus, OCarm (1447–1516), Dichter 111, 291 f., *295,* 376 f., 392, 434, 461
Barbaro, Ermolao (1454–1493), Humanist *7 f.,* 14, 98, 293, 461
Barbato da Sulmona (gest. ca. 1363), Notar, kgl. Sekretär *360*
Barbireau, Jacob (1455–1491), Musiker 122 f., 125, 239
Barinus, Jacobus (gest. 1497), Humanist 102

Barlandus, Adrianus (1486–1538), Humanist 275 f.
Bartholomaeus Coloniensis (nach 1465–1516), humanist. Schriftsteller, Rektor der Mindener Domschule 57 f., 303 f.
Bartolus de Saxoferrato (1313–1357), Jurist 146, 228
Basilius von Caesarea (um 330–379), Bf., Theologe 227, *295,* 377 f., 407
Basilius von Groningen, s. Wessel Gansfort, Johann
Batt, Jakob (ca. 1466–1502), Stadtschreiber von Bergen op Zoom 128–132, 156, *480,* 521
Beatus Rhenanus (1485–1547), Humanist, Geschichtsschreiber *74,* 365 f., 437, 475–477, 517, 539
Bebel, Heinrich (1472–1518), Humanist, Dichter 58–61, 149 f., *235,* 240 f., 299–301, 320, 327, 354 f., 421, 437, 466, 541 f.
Beckmann, Otto (ca. 1476–1556), Humanist 113, 328, *382*
Béda, Noël (ca. 1470–1537), Theologe 243, 273, *469,* 477, 513
Beda Venerabilis, OSB (672/73–735), Theologe, Geschichtsschreiber *295*
Belial, bibl. Gestalt 474
Bérault, Nicolas (1470–1545), Jurist, Humanist, Herausgeber 255 f., 260 f.
van Bergen, Hendrik (1449–1502), Bf. v. Cambrai *376,* 475
Bernardo de Mesa, OP (um 1470–1524), Titularbf. v. Trinopolis, später Bf. v. Elne u. Badajoz 264 f.
Bernhard von Clairvaux, OCist (um 1190–1153), Abt, Theologe *295*
Beroaldo, Filippo d. J. (1472–1518), Humanist 133, 376, 388, 410, 445, 454
de Berquin, Louis (gest. 1529), Humanist, Jurist 256
Bessarion (1403–1472), byz. Theologe, Kardinal, Patriarch von Konstantinopel 77
Bias von Priene (um 590 – um 530 v. Chr.), griech. Redner 115
Bibaut, Guillaume, OCart (gest. 1535), Ordensgeneral *512 f.*
Biel, Gabriel (ca. 1410–1495), Theologe 441, 475
Blarer, Ambrosius (1492–1564), Theologe, Reformator 308
Bleger, Konrad (16. Jh.), Gelehrter *296*
Boccaccio, Giovanni (1313–1375), Schriftsteller, Humanist 272, 385, 501
Bodenstein, Andreas, s. Karlstadt, Andreas
Boethius, Anicius Manlius Severinus (um 475–524/6), röm. Gelehrter, Philosoph *322,* 489
Bonaventura, OFM (1221–1274), Generalminister, Kard. v. Albano, Theologe 295 f., 391, 395, 404, 431, 433, 441, *480*
Bonomo, Pietro (1458–1546), Humanist, Bf. v. Triest 392
von Borsselen, Anna (ca. 1471–1518), Förderin des Erasmus 480
Bossus, Matthaeus, CRSA (1428–1502), Abt in Fiesole 295
von Botzheim, Johannes (um 1480–1535), Jurist, Kanoniker zu Konstanz 540
Boudet, Michel (1469–1529), Bf. v. Langres 516
Brandmüller, Johannes (1533–1596), Theologe 362
Brant, Onophrius (gest. nach 1532), Sohn Sebastian Brants 450
Brant, Sebastian (1457/8–1521), Dichter, Jurist 87, 105, 232, *295,* 340, 437, 445 f., 450, 454, 498–502, 508
Brassicanus, Johannes (nach 1470–1514), Humanist 221, 299, 301
Braun, Jakob (16. Jh.), Schüler Wimpfelings 431
Briart, Jan (1460–1520), Theologe 341–344, 349, 493
Bricot, Thomas (gest. 1516), Theologe 323, 441, *461*
Brulifer, Stephanus, OFM (gest. ca. 1497/99), Theologe *468*
Bruni, Leonardo (ca. 1369–1444), Humanist, Staatskanzler von Florenz

9 f., 14, 67, 154, *227,* 258 f., 265, 376
Brunkow, Johannes (15./16. Jh.), Rektor der Universität Leipzig 372
Bucer, Martin, OP (1491–1551), Reformator 543
Buchwald, Sigismund (1483/84 – ca. 1510), Poet 405 f., 408, 418, 422
Budé, Guillaume (1468–1540), Humanist, Rechtsgelehrter 228, 242 f., 255, *364,* 519
von Bülow, Dietrich (1460–1523), Kanzler der Universität Frankfurt a. d. Oder, Bf. v. Lebus-Fürstenwalde 410
von Bünau, Günther (gest. 1519), Domherr zu Naumburg 117
Burgkmair, Hans, d. Ä. (1473–1531), Maler, Holzschneider 362
Buridan, Johannes (ca. 1295–1358), Philosoph, Theologe 260, 296, 323, 441, *468, 525,* 568
Burley, Walter (ca. 1275–1344), Philosoph *461*
von dem Busche, Hermann (1468–1534), Humanist 97 f., 108 f., 112, 132–143, 156 f., 215, 217, 219 f., 222, 226 f., 232 f., 239, 245, 270, 282, *295,* 356, 406–409, 414, 418, 422, 437, 578

Caesar, Gaius Iulius (100–44 v. Chr.), röm. Staatsmann, Schriftsteller 266, 493, 538
Caesarius, Johannes (um 1468–1550), Humanist 98, *125,* 221, 356, 485, 487 f.
Cajetan, Thomas de Vio, OP (1469–1534), Kardinal, Theologe 50, 386
Calcagnini, Celio (1479–1541), Humanist *514*
Calphurnius, Johannes (gest. 1503), Humanist 435, 445
Calvin, Jean (1509–1564), Theologe, Reformator 494
Calvo, Francesco Giulio (gest. 1548), Buchhändler 329
Camerarius, Joachim (1500–1574), Humanist 229 f., 291–293, 300, *306,* 313 f.
Camillus, Marcus Furius (um 446–365 v. Chr.), röm. Feldherr, Staatsmann 154
Campanus, Johannes (um 1500 – um 1575), Theologe, Täufer 98
Campeggi, Lorenzo (1474–1539), Jurist, Kard. 485 f., *514 f.*
Capito, Wolfgang (1478–1541), Hebraist, Reformator *307*
Capreolus, Johannes, OP (um 1380–1444), Theologe 386, 395
Cassano, Paolo (16. Jh.), Lehrer 553 f.
Cato Censorius, Marcus Porcius (234–149 v. Chr.), röm. Staatsmann, Schriftsteller 115
Cato Minor, Marcus Porcius (95–46 v. Chr.), röm. Staatsmann 459
Catullus, Gaius Valerius (ca. 84–54 v. Chr.), röm. Dichter 451
Celtis, Conrad (1459–1508), Humanist, Dichter 17, 26 f., 29, 35, 40, 43 f., 46, 48, 52, 58, 71, 89–101, 103–105, 119 f., 143, 149–154, 158–160, 162, *208,* 214–219, 221, 225, 231, 233 f., 236, 239 f., 270, 307, 340, 354, 360–362, 367, 374, 388, 391 f., 410, 412, 414, 432, 446 f., 452–454, 459 f., 550, 571, 575, 578
Chalkondyles, Demetrios (1423–1511), Philologe *6*
Charon, mythol. Gestalt 455
Chevalon, Claude (16. Jh.), Drucker *276*
Christoph I. (1453–1527), Mgf. v. Baden 104
Christoph (1477–1508), Mgf. v. Baden, Domherr zu Straßburg u. Köln 104
Christoph von Utenheim (um 1450–1527), Theologe, später Bf. v. Basel 263
Chrysostomus, Johannes (ca. 349–407), Ebf. v. Konstantinopel, Kirchenvater, Theologe 213, 227
Cicero, Marcus Tullius (106–43 v. Chr.), röm. Staatsmann, Redner, Philosoph 207, 214, 221, 223 f., 229, 242, 245, 256, 265, 271, 279, 285 f.,

295, 306, 317, 328, 337, *342,* 395, 417 f., 435 f., *440,* 447, 492 f., 521, 528 f., 535, 538, 562, 568
Clemens von Alexandrien (um 150 – vor 215), Theologe 227
Clichtove, Josse (gest. 1543), Theologe 493
Cochlaeus, Johannes (gest. 1552), Humanist 14 f., 307, 356
Codrus, Antonius (1446–1500), Humanist 410
Colet, John (1467–1519), Theologe 223
Collenuccio, Pandolfo (1444–1504), Humanist, Historiker, Poet 388
Colonna, Giovanni (um 1295–1348), Kard. *360*
Columella, Lucius Iunius Moderatus (gest. um 70 n. Chr.), röm. Schriftsteller 107
Conrad, Wilhelm (gest. 1518), Bürgermeister von Bergen op Zoom 131
Cop, Guillaume, s. Kopp, Wilhelm
Cordigerus, Johannes (16. Jh.), Gelehrter *296*
Cordus, Euricius (1484–1535), Mediziner, Dichter *232*
Cornutus, Lucius Annaeus (1. Jh.), röm. Philosoph 304
Corvinus, Laurentius (1465–1527), Gelehrter 155
Cousturier, Pierre, OCart (ca. 1475–1537), Theologe 273, 513
Crinito, Pietro (1475–1507), Dichter, Humanist 149
Crotus Rubeanus, Johannes (ca. 1480–ca. 1545), Humanist 117, 134, 246, 248, 333
de Croÿ, Guillaume (1498–1521), Kard., Bf. v. Cambrai 276
Cupido, mythol. Gestalt 325, 343 f.
Curtius Rufus, Quintus (1. Jh.), röm. Historiker 265
Cusanus, Nicolaus (1401–1464), Bf. v. Brixen, Philosoph, Theologe *55,* 294, 402
Cuspinian, Johannes (1473–1529), Humanist, Mediziner, ksl. Gesandter 360, 374
Cyprian (um 200/210–258), Theologe, Bf. v. Karthago 411

Daedalus, mythol. Gestalt 318, 456
von Dalberg, Johannes (1455–1503), Bf. v. Worms 71 f., 105, 294 f., 301, 388
Dante Alighieri (1265–1321), Dichter, Philosoph 154
Dares Phrygius (Pseudonym) (5. Jh.), Schriftsteller 466
Dati, Agostino (1420–1478), Schriftsteller, Pädagoge 458 f.
David, bibl. Gestalt *295,* 374, *396,* 470
Demokrit (460–371 v. Chr.), griech. Philosoph 280, 491
Demosthenes (384–322 v. Chr.), griech. Redner, Politiker 140, 271, 306, 317, 337, 446, 535
Diana, mythol. Figur 246, 325
Diogenes Laertius (3. Jh.), griech. Philosophiehistoriker *79 f.,* 279
Diomedes (4. Jh.), röm. Grammatiker 59
Ps-Dionysius Areopagita (6. Jh.), Theologe 55, *295,* 386, 404, 524
Dioskurides, Pedanios (1. Jh.), griech. Arzt 228
Dolz, Juan (16. Jh.), Artist 252
Donatus, Aelius (4. Jh.), röm. Grammatiker 58 f., 134, 320
van Dorp, Maarten (1485–1525), Humanist, Theologe 20–23, 86, *123,* 197, *243, 251,* 273, 275 f., 283 f., 340–352, 368 f., 491 f., 497, 503, 508, 511, 517–520, 522 f., 526–537, 542–546, 548–550, 552–555, 564, 574, 582
Drach, Jakob, OPraem (1494–1566), Theologe 562
Drach, Johann (1494–1566), Humanist, Pfarrer 334
Dracontius, Jacob, s. Drach, Jakob
Dringenberg, Ludwig (1410–1477), Leiter der Lateinschule von Schlettstadt *161*
Drusus, Nero Claudius (38–9 v. Chr.), röm. Feldherr 377
Dullaert, Johannes (um 1480–1513), Artist 252, 256 f., 259 f.

Duns Scotus, Johannes, OFM (1265/66–1308), Theologe, Philosoph 60, 213, *295,* 428, 441, 455, 457, 469, 474, 477, 526, 529, 563, 568, 570
Durandus von Saint-Pourçain, OP (ca. 1275–1334), Theologe 321
Dürer, Albrecht (1471–1528), Maler 29, 44, *159, 362*

Eberbach, Peter (um 1480–1531), Humanist, Jurist 106, 110
Eberhard im Bart (1445–1496), als Eberhard V. Gf. v. Württemberg-Urach, als Eberhard I. Hz. v. Württemberg 319 f., 449
Eck, Johannes (1486–1543), Theologe 51, 213, 308, 323, 424, 447, 465 f.
Egidio da Viterbo, OESA (ca. 1469–1532), Ordensgeneral, Kardinal 476
Eichmann, Jodocus (gest. 1491), Theologe *63,* 294
Emser, Hieronymus (1479/8–1527), Theologe 410
Engelbrecht, Philipp (ca. 1492/3–1528), humanist. Dichter 119 f.
Engelhardt von Geldersheim, Valentin (gest. 1526), Theologe 356
Ennius, Quintus (239–169 v. Chr.), röm. Schriftsteller 109, 304
Ens, Gaspar (1570–1612), Schriftsteller 353, 365
Eobanus Hessus, Helius (1488–1540), Dichter, Humanist 52, 82, 116 f., 147, 155, 224 f., 229 f., 234 f., 237, 240, 245–247, 270, 333–338, 391, 437
Epikur (341–270 v. Chr.), Philosoph 115
Erasmus von Rotterdam, Desiderius (1466–1536), Humanist 17, 21–23, 29, 35, 48, 52, 74 f., 80, 99, 123, 126–132, 136, 154, 156 f., 162, 192, 195, 197 f., *209,* 213, *220,* 222 f., 226–228, *238,* 241–243, 251 f., 255 f., 258, 262, 264 f., 268, 272 f., 275–278, 280–284, *286 f.,* 302 f., 307, 313, 317, *319, 329, 336,* 340–342, 344, 346–350, 364–366, 368 f., *376 f.,* 427, 432, 442, 469 f., 475–556, 560, 564, 572–574, 578, 582
d'Este, Ercole (1431–1505), Hz. v. Ferrara, Modena u. Reggio 70, 72 f.
d'Este, Leonello (1407–1450), Mgf. v. Ferrara *64*
Estienne, Robert (ca. 1503–1559), Drucker, Verleger 329
Euripides (ca. 480–406 v. Chr.), griech. Dramatiker 242, 482
Eusebius von Caesarea (ca. 260–339/40), Theologe, Geschichtsschreiber 152, 223, *295*
Eustochium (gest. 420), Asketin 136

Faber Stapulensis, Jacobus, s. Lefèvre d'Étaples, Jacques
Fabritius, Balthasar (ca. 1478–1541), Humanist 105, 109 f., 311
Ferdinand I. (1503–1564), röm.-dt. Kg. u. Ks., Bruder Karls V. 268
Fichard, Johann (1512–1581), Jurist 73
Ficino, Marsilio (1433–1499), Humanist, Philosoph 117, 152, 281, 301, 373 f., 376
Filelfo, Francesco (1398–1481), Humanist, Dichter 256, *295,* 376
Firmicus Maternus, Iulius (4. Jh.), Schriftsteller 227
Fischer, Heinrich, s. Aquilonipolensis, Heinrich
Flacius Illyricus, Matthias (1520–1575), Theologe *303*
von Flersheim, Philipp (1481–1552), Bf. v. Speyer 433
Fort, Juan (16. Jh.), Student 239, 251, 257, 265, 267, 290
Friedrich III. (1415–1493), röm.-dt. Kaiser 144, 150 f., 361
Friedrich I., der Siegreiche (1425–1476), Pfalzgraf bei Rhein 62, 64, 96
Friedrich III., der Weise (1463–1525), Kfst. v. Sachsen 105, 112 f., 151, *209,* 310–313, 382, 398, 408
Froben, Hieronymus (1501–1563), Drucker, Sohn Johann Frobens 483
Froben, Johann (um 1460–1527), Drucker 126, 129, *276,* 306, 327, 350, 364, 475, 482 f., 517, 539, 543

Fulgentius, Fabius Claudius Gordianus (6. Jh.), Schriftsteller 114, 446, 454
Fusilius, Sigismund, s. Gossinger, Sigismund

Gaguin, Robert (1433/4–1501), Humanist 128, 132, 479 f.
Galenos (2. Jh.), griech. Arzt 106, 228, 382
Galtz, Jodocus (1459–1517), Domprediger in Speyer, bischöfl. Rat 562
Gambara, Maffeo (15. Jh.), Schüler Battista Guarinos *195*
Gaudenz von Blumeneck, Georg (16. Jh.), Schüler Glareans 356
Gazes, Theodorus (ca. 1400–1475), byz. Philologe, Philosoph 76
Gebhard VII. (1478–1558), Gf. von Mansfeld 372
Geiler von Kaysersberg, Johannes (1445–1510), Straßburger Domprediger *295,* 298, 425, 433 f., 437, 440–442
Geldenhauer, Gerhard (1482–1542), Humanist 73, 86, 349
Gellius, Aulus (2. Jh.), röm. Schriftsteller 115, *295,* 434
von Gemmingen, Georg (1458–1511), Dompropst zu Speyer, Domdekan zu Worms 445
Georg der Bärtige (1471–1539), Hz. v. Sachsen 113, *354,* 402, 411–413, 415
Georg der Reiche (1455–1503), Hz. v. Bayern-Landshut 91, 95 f.
Georg von Sintzenhofen (16. Jh.), Domherr zu Regensburg 467, 469, 471
Gerard, Cornelis (ca. 1460–1531), Gelehrter, Brieffreund des Erasmus 126, *273*
Gerard Zerbold van Zutphen (1367–1398), Theologe, rel. Schriftsteller *295*
Gerson, Jean (1363–1429), Theologe 295, 395, 426–428, 431, 437, 440, 563
al-Ghazālī (1058–1111), Theologe, Philosoph 372
Giacobino da Prato, OFM (16. Jh.), Theologe 481
Gillis, Pieter (ca. 1486–1533), Sekretär der Stadt Antwerpen 123
Giovanni Dominici, OP (1356–1419), Kard., Theologe 66
Giovannino da Mantova, OP (14. Jh.), Theologe *135*
Giovanni da San Miniato, OSB (ca. 1360–1428), Gelehrter *137*
Giraldi, Giglio Gregorio (1479–1552), Humanist, Dichter 144, 340 f., *377*
Glarean, Heinrich (1488–1563), Humanist, Musiktheoretiker 120, 353, 355–358, 360, 362–367, 439, 571
Goclenius, Conradus (gest. 1539), Humanist 521
Göde, Henning (um 1450–1521), Jurist 417
Gölin, Peter (16. Jh.), Theologe 357
Gorgias von Leontinoi (um 485 – um 380 v. Chr.), griech. Philosoph, Sophist 372
Gossembrot, Sigismund (1417–1493), Frühhumanist, Bürgermeister v. Augsburg 26, 161
Gossinger, Sigismund (gest. 1504), Humanist 92, 158, 214, 225, 231, 241
Göswein, Servatius (15. Jh.), Humanist 420
Goswin von Halen, CRVC (gest. 1530), Rektor des Hauses der Brüder vom gemeinsamen Leben in Groningen 75
Goswin von Orsoy (gest. 1515), Theologe, Kanzler der Universität Wittenberg 112
Gottfried von Fontaines (um 1250 – nach 1306), Theologe 525
de Gourmont, Gilles (gest. ca. 1533), Drucker *276,* 491, 511
Gräfe, Heinrich, s. Greve, Heinrich
Gratian, OSBCam (gest. v. 1160), Kirchenrechtler 137, 431
Gratius, Ortwin (ca. 1480–1542), humanist. Gelehrter, später Theologe 134, 136, 161 f., 197, 357, 437, 487 f., 564

Gregor der Große (um 540–604), Papst, Kirchenvater *295,* 321, 436, 469
Gresemund, Dietrich d. J. (1477–1512), Humanist, Jurist 105, 437, 562
Greve, Heinrich (15. Jh.), Jurist 370, 372, 379
Grimani, Domenico (1461–1523), Humanist, Diplomat, Kardinal 476
Grunenberg, Johann (gest. vor 1525), Drucker 316, 327 f.
Grüninger, Johann (um 1455–1533), Drucker 438, 454
Grünpeck, Joseph (ca. 1473 – ca. 1532), Humanist, Mediziner, Astrologe *541*
Gryphius, Sebastian (1492–1556), Drucker 329
Guarino von Verona (1374–1460), Humanist 62, *64,* 68 f., *74,* 82, 147, 154, 194 f.
Guarino, Battista (1434–1513), Humanist, Sohn Guarinos von Verona 123, 195, 256
Gundel, Philipp (1493–1567), Humanist, Dichter 155
Gundelfingen, Heinrich (gest. 1490), Frühhumanist 119

Hadrian VI., Papst, s. Adrian von Utrecht
van Halewijn, Joris (ca. 1470–1536/37), Humanist, Diplomat 512
Hannas (1. Jh.), jüd. Hohepriester 439
Hannibal (247–183 v. Chr.), karthag. Feldherr 401
Hartmann von Aue (12. Jh.), Dichter 263
Hauer, Georg (ca. 1484–1536), Grammatiker, Theologe *448*
Hegius, Alexander (um 1433–1498), Gelehrter, Schulleiter 57, 74, 123, 133, 154, 303
Heimburg, Gregor (nach 1400–1427), Jurist, gelehrter Rat 13 f., *64*
Heinrich VIII. (1491–1547), engl. Kg. *276,* 424
Heinrich V. (1479–1555), Hz. v. Mecklenburg-Schwerin 113
Heinrich von Gent (1217–1293), Theologe 428, 568
Heinrich von Gorkum (um 1378–1431), Theologe 324
Heinrich von Northeim, s. Aquilonipolensis, Heinrich
Helderlin, Matthias (gest. nach 1516), Theologe 428, 464
Henrichmann, Jakob (gest. 1561), Humanist, gelehrter Rat, Priester 301
Heraklit von Ephesos (um 520 – um 460 v. Chr.), griech. Philosoph 309
Herkules, mythol. Gestalt 114, 154, 228, 304, 343, 366, 455, 532
Herl, Andreas (gest. nach 1525), Regent der Kölner Montanaburse, Dekan, Rektor 356
Hermann Phrysius (1498/1500–1539/40), Jurist *515*
von Hermansgrün, Hans (gest. 1518/20), Humanist, gelehrter Rat 107
Hermes Trismegistos, mythol. Gestalt, vermeintl. Verfasser philosophischer Schriften *295,* 376
Hervaeus Natalis, OP (gest. 1323), Theologe 6
Hesiod (8./7. Jh. v. Chr.), griech. Dichter 115, 271, 374
Heverling, Tilmann (16. Jh.), Dichter, Rektor der Universität Rostock u. d. Burse „Zum roten Löwen“ 133
Heymericus de Campo (um 1395–1460), Theologe 55
Heynlin von Stein, Johannes, OCart (um 1430–1496), Theologe, Prediger 87, 197
Hieronymus (347–420), Theologe, Kirchenvater 115, 118, 136–138, 142, 213, 216, 226 f., 269, *295,* 311, 374, 377, 407, 410 f., 469, 535, 538, 541, 552, 563
Hieronymus von Croaria (1463–1527), Jurist *208,* 452
Hilarius (um 315–367), Bf. v. Poitiers 563
Hillen von Hoogstraeten, Michael (gest. um 1545), Drucker 277
Hiltebrant, Johannes (um 1480–1514/5), Lehrer, Korrektor 300 f.
Hiob, bibl. Gestalt 376

Hippokrates von Kos (um 460 – um 370 v. Chr.), griech. Arzt 106, 382
Hoest, Stephan (gest. 1472), Theologe, Rektor der Universität Heidelberg 567 f.
Holbein, Hans, d. J. (1497/98–1543), Maler 539 f.
Holcot, Robert, OP (gest. 1349), Theologe 323, 428, 441, *461*
Hoogstraeten, Jakob, OP (um 1460–1527), Theologe, Inquisitor 136, *572 f.*
von Hoogstraeten, Michael, s. Hillen, Michael
Homer (8. oder 7. Jh. v. Chr.), griech. Dichter 140 f., 217, 268, 271, 317, 358, 447, 535, 539, 563
Honorius III. (1148–1227), Papst *295*
Horatius Flaccus, Quintus (Horaz) (65–8 v. Chr.), röm. Dichter 1, 64, 107, 112, 141, 242, 260, 361, 385, *461,* 489
Hoyos de Salamanca, Antonio (gest. 1551), Bf. v. Gurk *515*
Hrabanus Maurus, OSB (um 780–856), Abt v. Fulda 153, *461*
Hrotsvit von Gandersheim (um 935 – nach 973), Kanonisse, Schriftstellerin *151,* 153
Hubertinus Clericus (15. Jh.), Rhetoriker 445
Hugo von Schlettstadt, OFM (13. Jh.), Theologe 441
Hugo von St. Victor (ca. 1096–1141), Theologe *281,* 400, 404
Hugonis, Jakob (2. Hälfte 15. Jh.), Rektor der Universität Basel, Jurist *87 f.*
Hus, Jan (um 1370–1415), Theologe 378, 397
von Hutten, Ulrich (1488–1523), Ritter, Poet, Publizist 27, 29, 52, *125,* 134, 155, 228 f., 410, 484, 502 f., 518
Huyon, Guillaume (16. Jh.), Drucker 256

Ibn Rushd, s. Averroes
Ibn Sīnā, s. Avicenna
Iborra, Pedro (16. Jh.), Student 265, 268
Innozenz III. (ca. 1160–1216), Papst *295*
Irenicus, Franciscus (1495–1559/64), Humanist 74 f., 307
Isidor von Sevilla (um 560–636), Bf., Enzyklopädist 69, *281,* 436
Iulianus, Flavius Claudius (331/32–363), röm. Ks. 441
Iuvenalis, Decimus Iunius (Juvenal) (ca. 67–140/50), Satirendichter 430, *461,* 472, 541

Jacobus de la Potterie (16. Jh.), Adliger, Förderer des Juan Luis Vives 274 f.
Jacobus Publicius (gest. nach 1510), Humanist 93, 420
Jäger, Johannes, s. Crotus Rubeanus, Johannes
Joachim I. (1484–1535), Kfst. v. Brandenburg 113
Johannes II. (1434–1503), Mgf. v. Baden, Ebf. v. Trier 65
Johannes XXII. (1244–1334), Papst *295*
Johannes von Garlandia (um 1195–1272), Dichter, Grammatiker 58
Johannes von Hinwil (16. Jh.), Schüler Joachim Vadians 144
Johannes von Neapel, OP (gest. nach 1336), Theologe 58
Johannes von Salisbury (um 1115–1180), Theologe, Bf. v. Chartres 428
Johannes Philoponos (um 490–575), Philosoph, Naturgelehrter *7*
Jonas, Justus (1493–1555), Jurist, Humanist, Reformator 334
Josephus, Flavius (37/38–100), röm.-jüd. Geschichtsschreiber 376
Josquin von Groningen, s. Goswin von Halen
Judas Ischariot, bibl. Figur 415 f., 454
Julian Apostata, s. Iulianus, Flavius Claudius
Julius II. (1443–1513), Papst 429 f., 475, 483, 485, 548
Juno, mythol. Figur 115, 118, 269, 343
Jupiter, mythol. Figur 267, 269, 377, 467
Justinian I. (482–565), byz. Ks. 141

Juvencus, Gaius Vettius Aquilinus (4. Jh.), Schriftsteller *295,* 392

Kachelofen, Johann (gest. nach 1499), Buchdrucker 93
Kadmos, mythol. Gestalt 454
Kaiser, Hermann (15./16. Jh.), Artist 372
Kalliope, mythol. Gestalt 324, 439, 468
Kallistratos von Aphidnai (gest. 355 v. Chr.), Politiker, Feldherr, Redner 446
Karl der Große (747–814), Kg. des Fränkischen Reichs, Ks. 321
Karl V. (1500–1588), röm.-dt. Ks. 268, 275, 475 f.
Karl I. (1476–1510), Mgf. v. Baden, Domherr zu Straßburg u. Trier 104
Karlstadt, Andreas (1486–1541), Theologe 311, 318, 332
Karoch von Lichtenberg, Samuel (um 1448 – nach 1499), Humanist 419–421
Katharina, Hl. 113, 567
Kaufmann, Johannes (gest. 1537), Jurist, Rektor der Universität Wien 100
Kessler, Nicolaus (um 1445– nach 1519), Drucker 324
Kilvington, Richard (gest. 1362), Theologe *258*
Kilwardby, Robert, OP (um 1200–1279), Theologe, Ebf. v. Canterbury, Kard. 323
al-Kindi (ca. 800–873), Philosoph, Arzt 372
Klio, mythol. Gestalt 324
Knobloch, Johann (gest. 1528), Drucker 465
Kopp, Wilhelm (ca. 1465–1532), kgl. Leibarzt, Gräzist 234
Krachenberger, Johannes (um 1460–1518), Jurist, Sekretär Friedrichs III. 155
Krapp, Katharina (1497–1557), Ehefrau Melanchthons 117
Kurrer, Kaspar (gest. 1550/51), Philologe, Jurist 308, 325

Lactantius, Lucius Caecilus Firmianus (ca. 240–320), Kirchenvater, Theologe, Rhetoriker 60, *295, 342,* 392
Lamparter, Gregor (1463–1523), Jurist, gelehrter Rat, württembergischer Kanzler 448
Landino, Cristoforo (1425–1498), Humanist, Dichter 4, *67,* 265 f., 270, 281
Landsperger, Johannes (um 1490–1539), rel. Schriftsteller 102
Lang, Johannes (1487–1548), Theologe 333–335
von Langen, Rudolf (1438–1519), Domherr in Münster 105, 133, 230, 340
Laskaris, Konstantinos (1433/4–1501), Grammatiker 107, 293
Latomus, Jacobus (gest. 1544), Theologe *125, 243, 477,* 518, *572*
Lax, Gaspar (1487–1560), Philosoph 252, 255, 257, 259–262, 265 f.
Le Dru, Pierre (gest. ca. 1515), Drucker 480
Lee, Edward (ca. 1482–1544), Theologe, später Ebf. v. York *243,* 273, 342, 497, 513, 518
Lefèvre, Jean (16. Jh.), Drucker 123
Lefèvre d'Étaples, Jacques (ca. 1455–1536), Theologe, Humanist 242 f., 228, 317, 348–350, 477, 518 f., 531, *572,* 574
Leib, Kilian, CRSA (1471–1553), Prior des Stifts Rebdorf *208,* 471
Leibniz, Gottfried Wilhelm (1646–1716), Philosoph, Mathematiker 258
Lemp, Jakob (gest. 1532), Theologe, Jurist 299, 448
Leo X. (1475–1521), Papst 98, *209, 324,* 476, 538
Leon (6. Jh. v. Chr.), Tyrann von Phleius 2
Leonis, Heinrich (gest. 1534), Mathematiker, Rektor der Universität Erfurt 246
Leto, Pomponio (1428–1498), Humanist 59, 133
Linos, mythol. Gestalt 385
Lips, Maarten, CRSA (gest. 1555/59), Gelehrter *273*

Lister, Gerard (vor 1490 – nach 1522), Humanist 23, 340 f., 512, 523 f., 526, 534, 539–541, 543, *545,* 554 f.
Listrius, Gerardus, s. Lister, Gerard
Lobkowitz von Hassenstein, Bohuslaus (1461–1510), Humanist, Dichter 388, 392, 404 f.
Locher, Jakob (1471–1528), Dichter, Humanist 22, 92, 100–105, 119 f., 141 f., 152, 216, 219, 225 f., 239, 296, 320, 360 f., 367–369, 387, 391, 400, 423–425, 427, 432–473, 499, 550, 557, 560, 564, 571, 575, 581 f.
Locher, Konrad (gest. nach 1515), Ulmer Stadtammann, Vetter Jakob Lochers 104
Loriti, Heinrich, s. Glarean, Heinrich
Lotter, Melchior, d. Ä. (vor 1470–1549), Drucker 393
Lovati, Lovato (ca. 1240–1309), Jurist, Dichter 161
Lucanus, Marcus Annaeus (39–65 n. Chr.), röm. Dichter 103, 279, 374
Luder, Peter (ca. 1415–1472), Humanist 24, 26, 40, 56, 62–69, 72, 96, 101, 119, 162, 294, 326, 367, 419–421, 567
Ludwig IX. (1417–1479), Hz. v. Bayern 91
Ludwig van Kempen, OSB (1304–1361), Freund Petrarcas 328
Lukas (1. Jh.), Evangelist, Geschichtsschreiber 439
Lukian von Samosata (125–180), griech. Satiriker 240, 260, 263, 271, *295,* 325, 327, 329, *466,* 482, 491, 498, *503,* 539
Lukrez (ca. 97–55 v. Chr.), röm. Dichter, Philosoph 509
Lunson, Johannes (gest. nach 1502), Poet, Sekretär Maximilians I. 119
Lupfdich, Johannes (ca. 1463–1518), Jurist, gelehrter Rat 448 f.
Lupinus Calidomius, Matthaeus (gest. 1501), Humanist, Schulmeister 109, 370, 372–379, 418, 422, 467
Luther, Martin (1483–1546), Theologe, Reformator 105, 117, 213, 243, 303, 311, 318, 323, 327 f., 331–335, 338, *377,* 410, 424, 427, 478, 485–487, 505, 512, 514–517, 553
Lutz, Konrad (15. Jh.), gelehrter Rat 449
Lynkeus, mythol. Gestalt 525

Macrobius, Ambrosius Theodosius (Anfang 5. Jh.), röm. Grammatiker, Philosoph 434
Maecenas, Gaius (um 70–8 v. Chr.), röm. Politiker, Kunstförderer 376
Mair, John (1467–1550), Philosoph, Theologe 50, 259 f., 477
Maldonado, Juan (ca. 1485–1554), Humanist, Historiker *513*
Maler, Matthes (gest. 1536), Drucker 335
Mancinelli, Antonio (1452 – ca. 1505), Humanist 59
Manetti, Giannozzo (1396–1459), Humanist, Philologe 278
Manlefelt, Thomas (14. Jh.), Artist *468*
Manuzio, Aldo (ca. 1449/52–1515), venezianischer Drucker, Verleger *6,* 107, 112, *207, 256,* 301, 482, *543*
Marrasio, Giovanni (um 1400–1452), Dichter *67*
Marschalk, Nikolaus (um 1460/70–1525), Humanist, Drucker 105–115, 118–120, 219, 239, 325 f., 398, *432*
Marsilius von Inghen (um 1340–1396), Theologe *295,* 423, 441, 456, 461, 562 f., 568
von der Marthen, Herbord (ca. 1480–1529), Jurist, Humanist *207–209,* 230, *232,* 235, 245, *293, 466*
Martialus, Marcus Valerius (um 40–102/3), röm. Dichter 102, 107, 451
Martianus Capella (5./6. Jh.), Enzyklopädist 14, 107 f., 326, 411, 415
Martens, Dirk (gest. 1534), Drucker *246,* 251, 264, 275, 344 f., 347, 349, 351, 509, 543
Massinissa (238–149 v. Chr.), Kg. v. Numidien 401
Masson, Jacques, s. Latomus, Jacobus
Matthias Cremerius von Aachen (gest. 1557), Regens an der Kölner Montanaburse 356

Maurus, Bernhard (gest. 1519), Schüler Melanchthons 305 f.
Maussolos II. (gest. 353 v. Chr.), pers. Satrap 245
Maximilian I. (1459–1519), röm.-dt. Kaiser 29, 43, 93, *99,* 144, 155, 357–359, 374, 438, 450, 463
de' Medici, Giovanni, s. Leo X.
Melanchthon, Philipp (1497–1560), Humanist, Philosoph, Theologe, Reformator 20 f., 35, 48, 52, 54, 56, 73–78, 81 f., 85 f., 113, 117, 120, 140, 149, 162, 214–216, 218 f., 221 f., 231 f., 236 f., 239 f., 247–250, 288 f., 291–340, 345–348, 350, 352, 442, 445, 493 f., 563, 574, 578, 582
Merkur, mythol. Figur 269, 316
Merstetter, Jakob (ca. 1468–1529), Theologe, später Domvikar in Speyer 562
Minerva, mythol. Figur *21,* 245, 325, 371
Misenus, Marius Philophagus, s. Propst, Andreas
Mithridates, Flavius (2. Hälfte 15. Jh.), Gelehrter, Übersetzer 94
Mohammed (570/3–632), Prophet 268, 371, 386
Mommerloch, Wilhelm (15. Jh.), Freund des Conrad Celtis 158 f., 162
Morus, Thomas (1478–1535), Jurist, Humanist, später engl. Lordkanzler 13, 23, 123, 192, 197, 251–253, 275, 283 f., *286,* 340, 347 f., 350 f., 368 f., 482, 490–492, 501, *508 f.,* 511–513, 517 f., 520, 524, 526 f., 531, 540–542, 545 f., 550, 552–555, 564, 573 f., 582
Mosellanus, Petrus (1493–1524), Humanist, Philologe, Theologe 241–244, 334, *572*
Moses, bibl. Gestalt 376, 392, 403, 428, 545
Münzthaler, Gabriel (gest. nach 1500), Jurist 104, 119 f.
Murmellius, Johannes (1480–1517), Schulleiter, Humanist 28, *108,* 238, *539*
Murner, Thomas, OFM (1475–1537), Schriftsteller, Theologe 433, *445,* 471, 499–501
Musaios, mythol. Figur 281
Mussato, Albertino (1261–1329), Notar, Geschichtsschreiber, Dichter 67, *135,* 161, 272, 359
Mutianus Rufus, Conradus (1470–1526), Humanist 27, 52, 109, 116 f., 155, 162, *207–209,* 230–233, 235 f., 246, 248, 250, 293, 301, *307,* 333, *466,* 575
Myconius, Oswald (1488–1552), Humanist, Reformator 364
Myrto (um 400 v. Chr.), zweite Frau des Sokrates 115

Naevius, Gnaeus (um 265–201 v. Chr.), röm. Dramatiker, Dichter 304
Nauclerus, s. Vergenhans, Johannes
Nell, Jakob (15. Jh.), Kaplan Markgraf Johanns von Baden 65
von Neuenahr, Hermann (1492–1530), Gf., Gelehrter, später Kanzler der Universität Köln 134–136, 142, 221, 239, 277, 304 f., 485, 487 f., *488*
Nesen, Wilhelm (1495–1560), Jurist, später Syndikus u. Bürgermeister der Stadt Zittau 99
de Neve, Jan (gest. 1522), Regent an der Löwener Lilienburse 344
Niavis, Paulus (um 1460–1517), Pädagoge, Schriftsteller 261, 418, 421, 569 f.
Niccolò, Niccoli (1364–1437), Humanist 280
Niger, Franciscus, OSB (um 1500–1563), Theologe 445
Nifo, Agostino (1469/70–1538), Philosoph 32
Nicolaus de Tudeschis (1386–1445), Rechtsgelehrter, Ebf. v. Palermo 385
Nikolaus V. (1397–1455), Papst *38,* 376
Nikolaus von Lyra, OFM (ca. 1270–1349), Theologe 348, *469*
Nikolaus von Wyle (ca. 1415–1479), Humanist *124,* 161
Nogarola, Isotta (1418–1466), Humanistin 10 f.

Northofer, Georg (1454–1509), Theologe, Dekan der theologischen Fakultät Freiburg i. Br. 296

Occo, Adolf d. Ä. (1447–1503), Mediziner, Augsburger Stadtarzt 83, 85
Odysseus, mythol. Figur 140
Oecolampadius, Johannes (1482–1531), Theologe, Reformator 306, 313, 316, *364*
Origenes (um 185–254), Theologe, Kirchenvater 69, 213, 436
Orpheus, mythol. Gestalt 281, 316, 324, 385, 472
Ovidius Naso, Publius, (Ovid) (43 v. Chr. – 17 n. Chr.), röm. Dichter 1, *102,* 112, 161, 297, 423 f., 434 f.

Pace, Richard (gest. 1536), Gelehrter, Diplomat 129
Pacuvius, Marcus (um 220–130 v. Chr.), röm. Schriftsteller, Maler 115
Pallas Athene, mythol. Figur 114 f., 118, 245, 325
Panormitanus, s. Nicolaus de Tudeschis
Parentucelli, Tommaso, s. Nikolaus V.
Paulus (1. Jh.), Apostel 15, *242 f., 254, 295,* 317, 331, 347–349, 439, 470, 473
Paulus, Franciscus (gest. nach 1525), Student, später Jurist 431
Peirithoos, mythol. Kg. der Lapithen 455
Pellikan, Konrad, OFM (1478–1556), Theologe, Hebraist 313
Penthesilea, mythol. Gestalt 267
Peraudi, Raimund, OESA (1435–1505), Kard., Bf. v. Gurk u. Saintes 401 f., 404, 409
Perotti, Niccolò (1429/30–1480), Humanist, Grammatiker 59, *93,* 98, 150 f., 459
Persius (34–62), röm. Dichter 88, 144
Peter von Rorbach (16. Jh.), Gelehrter *296*
Petit, Jehan (gest. um 1530), Drucker 491
Petrarca, Francesco (1304–1374), Humanist 8 f., 34, 41, 43, 118, 137, 154, 161, 227 f., 232, 258, 263, 272, *295, 334,* 359 f., 376, 423, 428, 431, 434 f., 461, 478, 535, 558
Petrus (gest. um 65), Apostel *295,* 416, 470, 483
Petrus Damiani, OSB (1106/07–1072), Kard., Bf. v. Ostia 224 f.
Petrus Hispanus (13. Jh.), Logiker 15, 259 f., 308
Petrus Lombardus (um 1100–1160), Theologe, Bf. v. Paris 323 f., 402, *525,* 531
von Peuerbach, Georg (1423–1461), Mathematiker, Astronom *26,* 215–217
Peutinger, Konrad (1465–1547), Jurist, Humanist, Augsburger Stadtschreiber 301, 447
Pfefferkorn, Johannes (1469–1521), Publizist 301
Phaidon, mythol. Gestalt 548
Philipp der Aufrichtige (1488–1508), Kfst. v. d. Pfalz 91
Philomusus, s. Locher, Jakob
Piccolomini, Enea Silvio (1405–1464), Humanist, Papst (Pius II.) 13 f., 27, 49, *64,* 97 f., 139, 161, *295,* 376 f., 385, 402
Pico della Mirandola, Gianfrancesco (1469–1533), Philosoph 301, 388, 392
Pico della Mirandola, Giovanni (1463–1494), Philosoph, Kabbalist *7 f.,* 14, 32, *64,* 92, 152, 279, 281, 382, 388, 392, 428, 431, 433, 441, 513
Pio, Alberto (1475–1531), Fürst von Capri, Diplomat, Humanist 487, 497, 513–515, 529, 535 f., 538, 541 f., 544–546, 548, 554
Pirckheimer, Willibald (1470–1530), Humanist 14 f., 29, 52, *208 f.,* 213, 228, *299,* 301, 340, 425, 447, *503*
Pistoris, Simon (ca. 1453–1523), Mediziner, Leibarzt Hz. Joachims I. v. Brandenburg 382 f., 388, 394, 401, 409–411
Pistorius, Maternus (um 1470–1534), Humanist 108, 110, 245, *326*
Pius II., s. Piccolomini, Enea Silvio

Platina, Bartolomeo (1421–1481), Humanist, Bibliothekar *295*
Platon (ca. 429–347 v. Chr.), griech. Philosoph 2, 9, 14, 57, 67, 88, 91, 101, 115, 126, 128, 140, *152,* 195, 227, 234, 237, 365, 271 f., 281, *295,* 317, 326, 342, 370, 372–374, 377 f., 411, 421, 460 f., 468, 498, 504, 535, 546, 563
Plautus, Titus Maccius (ca. 254–184 v. Chr.), röm. Komödiendichter 82, 136, 224, 229, *295,* 341, 454, 457
von Plieningen, Dietrich (ca. 1453/4–1520), Humanist, gelehrter Rat 70
von Plieningen, Johannes (1454–1506), Jurist, Humanist, Bruder Dietrich von Plieningens 70, 73, 86
Plinius Caecilius Secundus, Gaius (61/62–113), röm. Senator, Schriftsteller 144
Plinius Secundus Maior, Gaius (23/24–79), röm. Gelehrter, Offizier 14, 106 f., 139, 256, *295,* 311, 346, 410 f., 413, 431, 447, 563
Plotin (204–270), griech. Philosoph 372
Plutarch (um 45 – um 120), Philosoph, Schriftsteller 1, 14 f., 265, 304, 327
Plutos, mythol. Figur 497
Poggio Bracciolini, Gianfrancesco (1380–1459), Humanist 34, *153,* 161, 265, 273, 280, *295,* 501, 542
Poliziano, Angelo (1454–1495), Humanist 1–9, 23, 55 f., *64,* 110, 149, 256, 270, 423, 535, 552
Pollich, Martin (ca. 1455–1513), Mediziner, Rektor der Universität Wittenberg 22, 112, 133, 368 f., 379–383, 386–409, 411 f., 418, 422, 557, 563, 581
Pomponazzi, Pietro (1462–1525), Philosoph 32, 50
Pomponius Mela (1. Jh.), Kosmograph 144
Poncher, Etienne (1446–1525), Bf. v. Paris, später Ebf. v. Sens 366
Pontano, Giovanni (1426–1503), Humanist 273
Poppenruyter, Johann (ca. 1457–1534), Geschützgießer *502,* 509
Porphyrius (ca. 234–305/10), griech. Philosoph 15, 308, *342*
Prantl, Sebastian (15. Jh.), Student 459
Priscian (um 500), Grammatiker 59, 459, 563
Propertius, Sextus Aurelius (ca. 50 – ca. 15 v. Chr.), röm. Dichter 297
Propst, Andreas (gest. 1527), Artist, Rektor der Universität Leipzig 406
Prosper Tiro von Aquitanien (um 390 – nach 455), Schriftsteller, Kanzleischreiber Leos I. 392
Prudentius Clemens, Aurelius (348–405), christl. Dichter 392, 461, 489
Psellos, Michael (1018–1076), byz. Geschichtsschreiber, Universalgelehrter 106
Ptolemäus, Claudius (gest. nach 160), Mathematiker, Geograph 139, 159
Pythagoras (6. Jh. v. Chr.), griech. Philosoph 2, 88, 91, 159, 234, *281,* 324

Quintilianus, Marcus Fabius (um 35 – um 100), röm. Rhetoriker 12, 141, 214, 242, 256, 492 f., 538
Quirini, Lauro (1420–1479), Humanist 10

Ratdolt, Erhard (1442–1528), Drucker 91
Regiomontanus, Johannes (1436–1476), Mathematiker, Astronom *26*
Reisch, Gregor, OCart (ca. 1467–1525), Prior des Klosters am Johannesberg (Freiburg), Schriftsteller 82, 431
Remigius von Auxerre, OSB (um 840–908), Theologe 58, *326*
Remigius de Porta Malmundario (gest. 1522), Theologe 356
Reuchlin, Dionysius (ca. 1472/4 – nach 1520), Priester, Lehrer, Bruder Johannes Reuchlins 437, 562
Reuchlin, Elisabeth (ca. 1470/5–vor 1552), Schwester Johannes Reuchlins 293
Reuchlin, Johannes (1455–1522), Jurist, Humanist 84 f., 87–90, 94, 99, 101, 114, 116, 134, 136, 154 f., 161, 208 f., 232, 239, 248 f., 277, 281,

292 f., 295 f., 299–301, 304–313, 320, 324, 334, 350, 357, 429, 437, 457, 476, 485–487, 560, 562, 574 f.
Reuter, Kilian (um 1480–1516/17), Humanist 109
Rhagius, Johannes (1457–1520), Humanist 311, 361, 368, 409–412, 415–418, 420, 422, 437
Rhegius, Urbanus (1489–1541), Theologe, Humanist 364
Riario, Raffaele (1460–1521), Kardinal 476
Ricasoli, Galeotto (1365–1441), Söldnerführer 9
Riccardini, Benedetto (gest. 1506), Philologe 302
Ricci, Paolo, s. Ricius, Paulus
Ricius, Paulus (ca. 1480–1541), Arzt, Philosoph, Kabbalist 313
Riederer, Friedrich (um 1450 – um 1510), Drucker 104
Riedner, Johannes (um 1445–1493), Humanist 92
Riemenschneider, Tilman (um 1460–1531), Bildschnitzer, Bildhauer 29
Ringmann, Matthias (1481/82–1510/11), Humanist, Geograph 206, 437, 451, 465
Robert von Anjou, der Weise (1278–1343), Kg. v. Neapel 359 f.
Rogerus, Servatius, CRSA (gest. 1540), Mitbruder des Erasmus, später Prior des Klosters Steyn 481, *483*
Roscius, Thomas (gest. ca. 1553), Artist, Humanist 155
Rosenbusch, Thomas (16. Jh.), Jurist 296
Röteli, Michael (um 1480–1520), Lehrer 356
Rubellus, Michael, s. Röteli, Michael
Ruellius, Johannes (1474–1537), Humanist, Arzt 228
Rutger von Venlo (gest. 1525), Magister an der Kölner Montanaburse 356

Sallustius Crispus, Gaius (86–35 v. Chr.), Geschichtsschreiber 106, 144, 261, 311, 395
Salomo, bibl. Figur 267 f., *295,* 470
Salutati, Coluccio (1331–1406), Humanist, Kanzler v. Florenz 7, 9, 32, *137,* 154, 161
Sambucellus, Matthias, s. Helderlin, Matthias
Sardanapal, assyr. Kg. 371
Saul, bibl. Gestalt 266
Savonarola, Girolamo, OP (1452–1498), Bußprediger 66, 392
Scala, Bartolomeo (1430–1497), Humanist *6*
Scaramella (16. Jh.), ruhmreichster Hund Bayerns, treuer Begleiter Jakob Lochers 471
Schatzer, Franz, Pseudonym 428, 430, 433, 444
Schedel, Hartmann (1440–1514), Arzt, Humanist 419
Schenk, Wolfgang (gest. 1510), Drucker 106, 111, 326
Scheurl, Christoph (1481–1542), Humanist, Jurist, Diplomat 329
Schott, Peter (1460–1490), Jurist, Theologe 437
Schürer, Matthias (gest. 1519), Drucker 522
Schwapach, Konrad (gest. 1528), Jurist 471
Schwartzerdt, Georg (ca. 1459–1508), Rüstmeister, Vater Philipp Melanchthons 292
Schwartzerdt, Philipp, s. Melanchthon, Philipp
Schwenter, Pankraz (1481–1555), Humanist 466 f.
Scipio Africanus, Publius Cornelius (235–183 v. Chr.), röm. Feldherr, Staatsmann 377, 401
Seitz, Johann (16. Jh.), Gelehrter 397, 406
Seneca, Lucius Annaeus (4 v. Chr. – 65 n. Chr.), röm. Philosoph, Dramatiker 14, 115, 221, 242, 263, *295,* 365, 447, 539 f.
de Sepúlveda, Juan Ginés (ca. 1490–1573), Theologe, Philosoph 515, 554
Setzer, Johannes (gest. 1532), Drucker 329

Simler, Georg (ca. 1477–1536), Lehrer, Gräzist 292–294, 300, 307, 437, 448
Simplikios (um 480/90 – um 560), griech. Philosoph *7*
Sixtus IV. (1414–1484), Papst 77
Šlechta ze Všehrd, Jan (1466–1525), Humanist, Diplomat *208*
Sokrates (469–399 v. Chr.), griech. Philosoph 115, 281, *295,* 315, 364, 373, 408, 411, 460, 492, 498, 548
Soter, Johann (gest. ca. 1543), Drucker *544*
Spalatin, Georg (1484–1545), Humanist, Theologe, Reformator 105, 110, 117, 311, 328, 393 f.
Spangel, Pallas (ca. 1445–1512), Theologe, Rektor der Universität Heidelberg 75, 294–296, 298
Spater, Katharina (gest. vor 1543), Ehefrau des Helius Eobanus Hessus 117
Sperber, Johann (16. Jh.), Theologe, Rektor der Universität Leipzig 416
Spiegel, Jakob (1483–1547), kaiserl. Geheimsekretär, Humanist, Neffe Jakob Wimpfelings 296, 562
Spiegel, Johannes (ca. 1480–1536), Vetter Jakob Spiegels, Domkaplan in Konstanz 562
Sprenz, Sebastian (gest. 1525), Humanist, später Bf. v. Brixen 452
Stabius, Johannes (nach 1460–1522), Humanist, Kartograph, Historiograph *26,* 155
Stamler, Johannes (gest. nach 1507), Humanist, Schüler Jakob Lochers 448 f.
Standonck, Jan (ca. 1453–1504), Theologe *477*
von Staupitz, Johann, OESA/OSB (um 1465–1524), Theologe 112
Stercker, Heinrich (gest. 1483), Frühhumanist, gelehrter Rat 419
Stetmaister, Johannes (15. Jh.), Student 459
Stöckel, Wolfgang (gest. 1540/41), Drucker 410
Stöffler, Johannes (1452–1531), Mathematiker, Astronom, Pfarrer 299, 314, 320
Strabo (ca. 63 v. Chr. – um 23. n. Chr.), griech. Geograph 139
Strode, Ralph (14. Jh.), Artist 6
Stromer, Heinrich (ca. 1476–1542), Mediziner 335
Strozzi, Niccolò (1411–1469), Kaufmann 10
Strozzi, Tito Vespasiano (1424–1505), Humanist 82
Stunica, Jacobus (gest. 1531), Theologe 513, 518
Sturm, Jakob (1489–1553), Gelehrter, Ratsherr zu Straßburg 428, 431, 434
Stürmer, Wolfgang (gest. ca. 1547), Drucker 245
Suetonius Tranquillus, Gaius (um 70 – nach 130), röm. Schriftsteller 86, 256, 265, 431
Sulpitius, Johannes (vor 1450 – nach 1490), Dichter, Grammatiker *295*
Summenhart, Konrad (um 1450–1502), Theologe *295*
Swineshead, Richard (gest. nach 1355), Philosoph 257–259
Swineshead, Roger, OSB (gest. nach 1365), Theologe *258*
Synesius von Kyrene (um 370–413), griech. Philosoph 539 f.

Tacitus, Publius Cornelius (ca. 58–120), röm. Historiker, Senator 45, 410
Tacuino, Giovanni (gest. 1542), Drucker *543*
von Tannberg, Wolfgang (16. Jh.), Jurist, Domdekan zu Passau 446
Tartaretus, Petrus, OFM (gest. 1522), Theologe 323
Terentia (gest. 6 n. Chr.), Ehefrau Ciceros 115
Terentius Afer, Publius (Terenz) (ca. 195/85–159/8), röm. Komödiendichter 88, 102, 106, 115, 145, 302, 419 f., 425, *532,* 567
Tertullianus, Quintus Septimius Florens (nach 150 – nach 220), christl. Schriftsteller 1
Thanner, Jakob (gest. nach 1530), Drucker 370, 394

Themistios (um 317 – nach 388), spätantiker Rhetor, Philosoph *7*
Themistokles (um 525–459 v. Chr.), griech. Staatsmann, Feldherr 115
Theoderici, Vincent (1481–1526), Theologe *243*
Theophrastos (372/71–288/87 v. Chr.), Philosoph, Naturforscher *6, 14*
Thomas a Kempis, CRSA (gest. 1471), rel. Schriftsteller 132, 510
Thomas von Aquin, OP (ca. 1225–1274), Theologe 158, 213, 224 f., 295 f., 348, 378, 386, 393, 395, 428, 431, 433, 440 f., 455, 460, 469, *478 f.,* 524 f., 529, 563, 570
Thomas von Straßburg, OESA (um 1300–1357), Theologe *295,* 441
Tibullus, Albius (um 55–19 v. Chr.), röm. Dichter *297*
Torresani, Gian Francesco (ca. 1498–1557/58), Drucker, Schwager des Aldus Manutius *207*
Trebelius, Hermann (um 1475 – nach 1515), humanist. Dichter, Drucker 110, 112
Trithemius, Johannes, OSB (1462–1516), Abt von Sponheim, Humanist *45,* 84 f., 149, 152
Truchseß von Wetzhausen, Erhard (gest. 1519), Dekan am Eichstätter Domkapitel 471
Trutfetter, Jocodus (um 1460–1519), Philosoph, Theologe 398
Tschudi, Peter (gest. 1532), Schüler Glareans 355
Tucher, Sixtus (1459–1507), Humanist, Propst zu St. Lorenz in Nürnberg *17,* 92, 95, 100
Tyndale, William (um 1490–1536), Priester, Prediger 554

Unger, Johannes (gest. 1553), Hauslehrer Melanchthons 291 f.
Urban, Heinrich, OCist (ca. 1470–1539), Humanist 109, *208, 466*
Ursinus, Caspar (gest. 1539), Humanist, Dichter 155

Vadian, Joachim (1484–1551), Humanist, Mediziner 102 f., *140,* 142–149, 151–157, 216 f., 219 f., 227 f., 231 f., 239, 270, 282, 301, *319,* 361 f., 578
Valerius Maximus (1. Jh. n. Chr.), röm. Schriftsteller 64, 106, *295,* 311, 424
Valla, Giorgio (1447–1499), Mediziner, Humanist 106
Valla, Lorenzo (1405/7–1457), Humanist 7, 11 f., 32, 34, 39, 154, 161, 228, 265, *274, 286,* 342 f., 348, 376, 428, 478, 531, 535
Varro, Marcus Terentius (116–27 v. Chr.), Polyhistor 14, 286, 563
Vehus, Hieronymus (1484–1544), Humanist, badischer Kanzler 119, 450 f., 465
Venus, mythol. Gestalt 115, 269, 325, 343, 447
de Vergara, Juan (1492–1557), Humanist 270
Vergenhans, Johannes (ca. 1425–1510), Jurist, Rektor u. Kanzler der Universität Tübingen, gelehrter Rat 319
Vergenhans, Ludwig (um 1430–1512), Jurist, württemberg. Kanzler, gelehrter Rat 104
Vergerio, Pier Paolo (1370–1444), Humanist *14, 295*
Vergil, Publius Vergilius Maro (70–19 v. Chr.), röm. Dichter 106 f., 115, 146, 159, 161, 217, 261, 268, 271, 276, 292, 297, 311, 317, 357, 374–377, 419 f., 426, 434, 459, 539, 563
Versor, Johannes, OP (gest. um 1485), Theologe 323
Vespucci, Amerigo (1452–1512), Seefahrer 296
Vesuvius, Nicholas (16. Jh.), Kaplan Michael Boudets 516
Vigilius, Johannes, s. Wacker, Johann
Vischer, Peter, d. J. (1487–1528), Illustrator, Erzgießer 466
Vives, Blanca (gest. 1508), Mutter des Juan Luis Vives 254
Vives, Juan Luis (1492–1540), Humanist 20 f., 35, 80 f., 131, 162, 197, *209,* 220, 235, 239 f., 247–291, *319,*

340, 346, 348, 352, 469, 563, 578, 582
Vives, Lluís (gest. 1524), Vater des Juan Luis Vives 253
Volz, Paul, OSB (1480–1544), Gelehrter, Abt von Hugshofen b. Schlettstadt 510

Wacker, Johann (1465–1522), Jurist, Domherr zu Worms, gelehrter Rat 429 f.
Walahfrid Strabo, OSB (ca. 807–849), Dichter, Botaniker, Abt des Klosters Reichenau 153
Warnerszoon, Claes, s. Werner, Nicolaas
von Watt, Joachim, s. Vadian, Joachim
von Watt, Melchior (gest. 1521), Bruder Joachim Vadians 145 f., 148
Weber, Johannes (um 1490 – nach 1529), Humanist, Mediziner 150
Wenck, Johannes (gest. 1460), Theologe *63,* 294
Werner, Nicolaas (gest. 1504), Prior des Klosters Steyn 480
Wessel Gansfort, Johann (1419–1489), Theologe 75–78, 197, 567
Wildenhertz, Johannes (gest. 1460), Jurist 63
Wilhelm von Auvergne (um 1180–1249), Bf. v. Paris, Theologe *295*
Wilhelm von Stein (15. Jh.), gelehrter Rat 97
William Heytesbury (ca. 1372/73), Philosoph, Theologe 6, 259
Wilhelm von Auxerre (gest. 1231), Theologe 441
Wilhelm von Ockham, OFM (1285–1347), Philosoph, Theologe 6, 60, 260, 296, 455 f., *461,* 479, 563, 568
Wimpfeling, Jakob (1450–1528), Priester, Schriftsteller 22, 71, 105, *108,* 197, 263, 295–298, 368, 408, 410, 423–446, 450–453, 457, 461, 464–466, 540, 562–564, 581 f.
Wimpina, Konrad (um 1460–1531), Theologe 22, 133, 368–372, 379–409, 412, 418, 422, 557, 563, 581
Windsberger, Erhard (ca. 1447–1503), Mediziner, Humanist, Astrologe *354*
Wolfgang von Bayern (1451–1514), Hz. 452
Wolfram von Eschenbach (um 1170 – nach 1220), Dichter 263
Wolsey, Thomas (ca. 1473–1530), Ebf. v. York, engl. Lordkanzler 485 f., 488
Wurmser, Sebastian (gest. 1541), Kanoniker 431

Xanthippe (4. Jh. v. Chr.), Gattin des Sokrates 115, 408

Zabarella, Giacomo (1533–1589), Philosoph 32
Zasius, Ulrich (1461–1535), Jurist, Humanist 104 f., 119, 449–451, 465, 575
Zingel, Georg (1428–1508), Theologe 22, 105, 296, 368, 423 f., 438, 444, 447, 452–465, 467, 472 f., 581
Zwingli, Huldrych (1484–1531), Theologe, Reformator 156, 362–364

Orte

Adria 62
Ägypten 109, 138, *281*
Alcalá 255
Alexandria 245
Alpen 36, 41, 56, 62, 69, 98, 107, 120, 154, 367, 421, 476, 489, 551
Antwerpen 122, 277, 509, 517, 353
Athen 207, 245, 356, 372
Augsburg 29, 91, 241, 465

Baden 307
Baflo 70
Basel 76 f., 87, 123, 126, 129, 263, 294, 306, 324, 327, 350, *354,* 357, 362–364, 427, 445 f., 465, 482 f., 540
Bayern *92,* 100, 451 f., 471
Bergen op Zoom 130 f.
Bern 31
Böhmen 378, 474
Bologna 50, 129, 133, 424, 445 f., 483, 560
Brabant 130, *384*
Brescia *195*
Breslau 92, 155, 405
Brügge 274
Brüssel 275 f.
Buchen 397
Bucklersbury 491

Cambridge 22, *525*
Chelsea 491
Como 329

Delitzsch 406
Deutschland 13 f., *25,* 29, *36,* 40, 59, 65, 68 f., 73–75, 84, *92,* 96 f., 103, 111, 115, 119, *124,* 154, 178, *208,* 234, *238,* 245, 247, 307, 329 f., 333, 340, 361, 371, 378, 398, 413, 421, 426, 535
Deventer 58, *74,* 133, 303
Ditzingen 306
Donau 96

Ehingen 465
Eichstätt 424, *435, 447,* 466, 471, 473
Elsass 296, 298, 433, 451, 465
England 482, 489 f., 551, 554
Erfurt 28, 52, 69–71, 105–113, 117, 133, 147, 224 f., 229, 237, 245–248, 250, 326, 333–336, *354,* 397, 419, 425, 569 f.
Europa 16, 30, 47, 118, 153, 275, 280, *354,* 482, 499, *501,* 546, 558

Ferrara 62, 68, 70, 72 f., 75 f., 82, 85, 87, 122, 147, 194, 232, 322, 445, 560
Flandern *384,* 492
Florenz 1, 77, 302, 481
Frankfurt am Main 75, 313, 486
Frankfurt an der Oder 113, 410, 412, *578*
Frankreich 30, 41, 77, 183, 330, 366, 397, *478,* 488, 491
Freiburg im Breisgau 100 f., 103 f., 119, 296, 319, *354,* 356, 364, 397, 425, 438, 447, 449–454, 460
Fulda 248

St. Gallen 13, 143, 153, 156
Gemmingen 308
Gera (Fluss) 245 f.
Gotha 155
Göttingen 370
Greifswald 133
Griechenland 62, 245, 371, 402, 405, 413
Groningen 70, 77, 230
Großenhain 370

Hagenau 241, 305, 307, 329
Halsteren 126, 129
Heidelberg 28 f., 62f., 65, 68 f., 71, 76, 94, 105, 113, 119, 123, 133, 233, 250, 292, 294–296, 298, 307, 397, 425 f., 437, 562, 567, 569

Heiligenstadt 416
Heiliges Römisches Reich 14, 16 f., 24–26, 28–30, 37, 39, 47 f., 51 f., 61 f., 71–73, 96, 155, 161, 193, 201, 210, 233, 249, 270, 277, 294, 300 f., 312, 329, *359,* 485–487, 541, 558–560, 569, 571, 574
Holland *384*

Ingolstadt 22, 28, 51, 89, 91–95, 98–100, 105, 119, 158, 217 f., 226, 233, 239, 296, 323, 354, 364, 397, 424, 432, 435, 438, 447 f., 451–454, 456–459, 461–463, 465, 471
Italien 11–14, 16 f., 22, 24 f., 29–38, 41 f., 45, 48–51, 54, 56, 62–65, 67–76, 78, 83, 85 f., 90, 92 f., 96, 98 f., 111, 116, 123–125, 130 f., 133, 135–137, 139, 142 f., 147, 161, 201, 203, 232, 238, 245, *253,* 257 f., 272, 304, 329, 397, 410, 413, 420 f., 435, 445 f., 475 f., 480–483, 489, 491 f., 513, *516,* 522, *529,* 543, 551, 553, 554, 558–561, 574

Köln 51, 55, 70, 76 f., 94, 108 f., 133–136, 142, 156, 158 f., 163, *208,* 221, 227, 232, 292, 294, 301, 303, 312, 323, 355–357, 362, 364, 397, 417, 488, *546,* 564
Konstanz *153,* 540
Krakau 155, 410
Kues *55*
Kursachsen 321

Leipzig 28, 102, 109, 133, 150, 241, 245, 292, 294, 311, *354,* 368, 370, 372, 377, 379–382, 387, 394, 397 f., 401 f., 404–406, 408–410, 412–420, 467, 569 f., 581
Linz 144
London 491
Löwen 21 f., 57, 70, 76, 86, 105, *123,* 241 f., 249–251, 268, 274–277, 282, 284, 289, 306, 311, *329,* 340–344, 346–351, 368, 397, 423, 453, 492, 495, 517–521, 533, 536, 543, 563 f., 573, 582
Lyon 256, 260, 268, 329

Mainz 294, *382,* 397, 410, *503,* 562
Makedonien 62
Mantua 261
Mechelen 509
Menaggio 329
Mitteleuropa 13
Modena 553
Münster 28, 133, 230

Neckar 299
Neumarkt 155
Niederlande 25, 77, 340, *521*
Nordeuropa 35, 41 f., 48, 50, 54, 56, 69 f., 74, 77, 111, 125, 137, 326, 350, 475 f., 492, 503
Nürnberg 28 f., 94, 151, 291, 361, 425, 465

Oxford 13, 258

Padua 33, 62, 143, 359, 420, 445
Paris 22, 50, 76 f., 87, 114, 128, 132, 197, 220, 232, 249–253, 255–260, 262, 264 f., 267, 273–279, 284, *286,* 289 f., 319, 323 f., 329, 346, 349, 364, 366, 399, 407, 417, 441, 476–480, 482, 491, 500, 512 f., 516, 526 f., 544, 563
Pavia 70 f., 329, 445
Perserreich 152
Pforzheim 291–294, 300, 307 f., 427

Regensburg 94, *452*
Rhein 96, 427, *445*
Rom 62, 77, 97, 111, 114, 129, 133, 142, 154, 207, 233 f., 245, 271, 357, 359 f., 364, 372, 382, 402, 410, 417, 429 f., 475 f., 483, 489, 503, 514, 516, *529*
Rostock 112 f., 133, 397
Rottweil 356

Salamanca *253*
Samos 2
Saulgau 465
Schlettstadt 296, 427, 437, 517
Schottland 330
Schwaben 309, 451, 464 f.
Spanien 249, 253, 255, 397

Speyer 426, 445
Sponheim 84
Stendal 372
Steyn 128, 481
Stolberg 372
Straßburg 150, 263, 298, 410, 424–427, 433, 451, 453, 465, 517, 522
Stuttgart 116, 306, 310 f., 313

Thorn 155
Thüringen 108
Tirol *92*
Trier 294
Tübingen 28, 94, 100, 250, 294, 298–301, 306–310, 313, 318, 319, 322, 324, 327, 332, 354, 397, 448 f.

Ulm 58, 104
Urach 299
USA 36 f.

Vacha (Rhön) 105
Valencia 253 f.
Venedig 62, 77, 143, 445, 482, *543*

Weißenhorn 150
Wesel 134 f.
Wien 13, *26,* 95, 143 f., 155 f., *208,* 215, 232, 374, 397, 410, 456, 458, 569, 573
Wittenberg 73, 75 f., 78, 105, 107, 109, 112 f., 133, 218, 222, 231 f., 236, 249, 289, 291, 305 f., 311–314, 316, 318–322, 325, 327 f., 331–338, 354, 381, 393 f., 398, 408, 417, 479, 486 f., 493, 514, 563

Zürich *364,* 487
Zwickau 58
Zwolle 58, 77, 340